# FESTIVAL MUSIC UNLIMITED 40
# - THE NAVEL OF THE DREAM -

CURATED BY MARIÁ PORTUGAL

2026 NOV. 5.6.7.8. WELS, AUSTRIA

**Eintrittspreise**

Festivalpass,
ohne Nachmittagskonzerte
€ 120 / ermäßigt* € 100 / Mitglieder** € 90

Festivalpass, all inclusive
€ 150 / ermäßigt* € 130 / Mitglieder** € 120

Tageskarten
€ 45 / ermäßigt* € 40 / Mitglieder** € 35

Tageskarten Nachmittagskonzerte
€ 20 / ermäßigt* € 18 / Mitglieder** € 16

Eintritt frei für die Eröffnungsveranstaltung
am Do., 5. November.

Für Besitzer:innen von Jahreskarten des Betriebsvereins Alter Schl8hof und des KV Waschaecht Wels gilt eine Ermäßigung von 50% auf die angegebenen Preise. Gültig solange der Vorrat reicht. Wir bitten um rechtzeitige Reservierung.

Wir bitten um den Erwerb der Eintrittskarten im Vorverkauf unter www.kupfticket.com

Alle Karten, solange der Vorrat reicht!

Eine begrenzte Anzahl an Festivalpässen kann zu einem Stückpreis von €60 per Mail unter spezialtickets@gmx.at angefragt werden. Mit dieser Aktion wollen wir vor allem (jüngere) musikinteressierte Menschen ansprechen, für die der Besuch des Festivals ansonsten aufgrund der finanziellen Lage oder sozialen Situation nicht möglich wäre. Für die Nachmittagskonzerte wird zusätzlich ein Beitrag von jeweils €10 fällig.

*Ermäßigung für Schüler:innen, Studierende, Zivil- und Präsenzdiener:innen, Arbeitslose, Karenzierte, Pensionist:innen, Personen mit Behinderung sowie für Ö1-Club-Mitglieder und Inhaber:innen der AK-Leistungskarte.

**Für Mitglieder des Kulturvereins Waschaecht (Jahresbeitrag: € 40/€ 20) sind die Eintrittspreise bei Veranstaltungen um mindestens 10% ermäßigt. Sie können für das Jahr 2027 ab 6. November 2026 Mitglied werden und schon heuer weitere Ermäßigungen in Anspruch nehmen.
Jahreskarten für 2027 sind erst ab Jänner 2027 erhältlich.

**Einlass**

Abend: 17 Uhr Gelände & Bars, 18 Uhr Saal
Nachmittag: jeweils 13.30 Uhr Saal

**Informationen**

www.musicunlimited.at
info@musicunlimited.at

**Vorverkauf**

www.kupfticket.com

**Unterkunftsmöglichkeiten**

Hotelinformationen: Wels Info, Tel.: +43 7242 677 22 22

**Veranstalter**

Kulturverein Waschaecht Wels
in Kooperation mit dem Betriebsverein Alter Schl8hof Wels
Dragonerstraße 22, 4600 Wels
Kontakt: Wolfgang Wasserbauer,
Thomas Butteweg
Tel.: +43 676 64 333 14
info@musicunlimited.at
www.musicunlimited.at
www.facebook.com/musicunlimitedwels

**Gruß & Dank**

Mariá Portugal, Preto Matheus, Johannes Kastinger, Peter Margasak, Lena Entezami, Lukas Koenig, Nick Dunston, Chico Dub, gabby fluke-mogul & CMS, Bruno Siniscalchi, Liana Chaves, Samuel Weber, Veronika Schwediauer, Wolfgang Federmair, Michael Shorty Kurz, Ulli Wurpes & Verein Freund:innen des Alten Schlachthof, Esther & Andreas Zehetner, Woge, Roman Hauser, Johann Reindl-Schwaighofer, Robert D. Bielecki, Peter Gannushkin, Dawid Laskowski, Luciano Rossetti, Geert Vandepoele, Eckhart Derschmidt, Žiga Koritnik, Petra Cvelbar, Martin Hiptmair, Michael Punzengruber, Stefan Haslinger & BV Alter Schlachthof, PV Magistrat Wels, FAB Frauenwerkstatt, Black Horse Inn-Crew, Freiwillige Feuerwehr Wels, MKH-Crew, Ottensheim-Crew, Klangfolger Gallneukirchen-Crew, Johannes Zachhuber, all the best boys & girls in tha house sowie freistil.klingt.org, Zlanabitnig, Wohlgemuth, Dieb13, Roisz, Castelló, Huber, Neumayer, Vonbank, Oberlechner.

**Impressum**

F.d.I.v. Kulturverein waschaecht,
Dragonerstraße 22, A-4600 Wels

Übersetzungen, Texte, Textzusammenfassungen, Korrekturen: Wolfgang Federmair, Maria-Luise Walser, Stefan Haslinger, Wolfgang Wasserbauer, Margarete Niedermayr

Layout: Johannes Zachhuber

Druck: print24.at

Auflage: 5.000 Stück

Bankverbindung / feel free to support our work:

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich

IBAN: AT42 2032 0103 0000 0981, BIC: ASPKAT2LXXX

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport
ÖSTERREICH 1
KULTUR AK Oberösterreich
W8 waschaecht.at
mit Unterstützung von Kultur oberösterreich
austromechana
green event Umwelt
emw Gruppe
WELS
Alter Schlachthof WELS

# Jubel, Jubiläum!

WOLFGANG WASSERBAUER

Und schon wieder ein Jubiläum! Als wir uns 1987 erstmals heranwagten, ein „Festival für improvisierte und für komponierte Musik“ durchzuführen (so war es ganz offiziell auf dem ersten Plakat zu lesen), war nicht absehbar, dass wir 39 Jahre später die 40. Ausgabe zelebrieren würden. Anfänglich noch zwischen improvisierter Musik, zeitgenössischer Neuer Musik und Third Stream angesiedelt, hat sich das mittlerweile kurz „unlimited“ genannte Festival programmatisch geöffnet und dabei versucht, Genregrenzen zu verwischen oder zu ignorieren.

Evan Parkers Sager „My roots are in my record player“ kam uns da gelegen. Mit der ganz auf Fred Frith zugeschnittenen Ausgabe im Jahr 1991 unternahmen wir erstmals den Versuch, Musiker:innen die inhaltliche Gestaltung des Festivals zu überlassen. Das Kurator:innen-Modell war geboren und wurde 1993 mit Peter Hollingers „Hollingern“ in die Tat umgesetzt. Der Rest ist bekannte unlimited-Geschichte, hier seien trotzdem in aller Kürze die bisherigen Kurator:innen genannt: 1993 Peter Hollinger (leider 2021 verstorben), 1995 Jon Rose, 1997 Zeena Parkins, 1999 Otomo Yoshihide, 2001 The Ex, 2003 Mats Gustafsson, 2005 Larry Ochs, 2007 Carla Kihlstedt, 2009 Ikue Mori, 2011 Peter Brötzmann (leider 2023 verstorben), 2013 Okkyung Lee, 2015 Christof Kurzmann, 2017 Mary Halvorson, 2019 Magda Mayas & Joe McPhee & Kazuhisa Uchihashi, 2022 Agnes Hvizdalek und 2024 Ken Vandermark.

Man werfe einen Blick auf die Homepage des unlimited-Festivals und von dort weiter zum Archiv dieser Seite. Und dabei kommt tatsächlich Erstaunliches zutage. Mittlerweile sind es über 1000 Musiker:innen, die im Laufe dieser Jahre beim Festival aufgetreten sind. Große Namen der Musikgeschichte finden sich darunter ebenso wie Künstler:innen, die weitgehend unbekannt geblieben sind. Macht Euch selbst ein Bild, denn wie schon gesagt, ein Blick darauf lohnt sich!

Mariá Portugal legt dieses Jahr ein Programm vor, das gut und gerne als Paradebeispiel für eine gelungene Kuratierung im Sinne des unlimited gelten kann. Wir waren sehr erfreut, dass sie unsere Einladung angenommen hat und sind von ihren programmatischen Überlegungen überzeugt. Mariá ist somit die erste Musikerin aus Südamerika, die diese Aufgabe übernommen hat.

Wo sonst außer beim unlimited kommt man in den Genuss einer solchen Bandbreite musikalischer Ereignisse? Wir reden von Detroit Techno und Punk, von Improvisation und Konzeptkunst, von Jazz und Avantgarde – oder anders: von experimenteller Musik in variantenreichen Erscheinungsformen. Sehr schön!

In enger Zusammenarbeit mit dem oberösterreichischen Künstler Johannes Kastinger planen wir in einigen Nebenräumen des Alten Schl8hofs eine Ausstellung, die die Vielfalt des Festivals in Gestalt kleinerer Arbeiten diverser vormaliger Bühnendesigner:innen in den Vordergrund rückt. Außerdem kommen wir in den Genuss von sogenannten „Bone Disks“, eigentümlichen „Schallträgern“ und noch einiger anderer Köstlichkeiten. Lassen Sie sich überraschen!

Als Festival und Veranstalter:innen möchten wir einen Platz bieten, in dem komplexes Gestalten möglich wird. Einen Raum, der sich dadurch auszeichnet, dass in möglichst angenehmer Atmosphäre zugehört werden kann. Hier geht man sich nicht aus dem Weg, im Gegenteil: Im besten Fall geht man aufeinander zu.

Gerade in weltpolitisch finsteren Zeiten wollen wir die Menschen und ihre Kulturen in den Mittelpunkt stellen – nicht die Mächte, die über sie entscheiden. Wir wollen mit Kunst und Kultur einen Raum schaffen, in dem alternative Verbindungen jenseits von Grenzen, Feindbildern und den Logiken der Macht möglich werden.

Die großen Konflikte der Welt werden wir hier nicht lösen können. Was wir aber sehr wohl können, ist zu zeigen, dass wir ohne Hass, mit Respekt, Verständnis und – ja – mit Offenherzigkeit, Solidarität und Liebe einige Tage friedlich und freudvoll miteinander verbringen und gemeinsam zelebrieren können.

# Mariá Portugal

PETER MARGASAK

Wie das vielseitige Programm des diesjährigen Music Unlimited Festivals zeigt, steht die brasilianische Kuratorin, Musikerin und Komponistin Mariá Portugal für eine weit offene Ästhetik, die auf das Knüpfen von Verbindungen setzt. Das diesjährige Line-up spiegelt eine Haltung wider, die sich von Begegnung zu Begegnung erweitert. Die Konzerte erschließen neue Wege in der improvisierten Musik, nicht zuletzt durch die Einbeziehung unterschiedlicher geografischer Regionen und musikalischer Traditionen – insbesondere von Künstler:innen aus der allzu oft übersehenen Szene der kreativen Musik in Südamerika.

Portugal verfolgt eine klar definierte und konsequente künstlerische Praxis, ohne deshalb weniger neugierig oder weniger offen für Neues zu sein. In gewisser Weise ist das Festivalprogramm eine deutliche Erweiterung ihrer kuratorischen Arbeit, die sie in Berlin mit ihrer Konzertreihe Toma Chocolate betreibt und die ebenfalls einen Schwerpunkt auf lateinamerikanische und südamerikanische Musiker:innen legt. Seit die Schlagzeugerin und Sängerin im Jahr 2020 ihre Heimatstadt São Paulo verlassen hat, um ein Jahr lang als Improviserin in Residence beim legendären Moers Festival zu arbeiten, hat sie eine Vielzahl aufregender Projekte und improvisierter Partnerschaften entwickelt. Sie kam nur drei Monate vor dem pandemiebedingten Stillstand großer Teile der Welt nach Deutschland. Statt Vergangenheit und Gegenwart voneinander zu trennen, hat Portugal sie im Verlauf ihrer Karriere in Europa immer wieder miteinander verbunden und so eine spannende Kontinuität geschaffen.

Schon vor ihrem Umzug nach Europa hatte Portugal eine ausgeprägte Neugier auf unterschiedliche musikalische Ansätze entwickelt. Sie wuchs in einer musikalischen Familie auf und war bereits als Teenager in der Szene aktiv. Sie spielte in

Foto: Peter Gannushkin



spontan zusammengestellten Bands und studierte gleichzeitig Orchesterschlagwerk und Komposition an einer örtlichen Universität. Mit 17 Jahren schloss sie sich DonaZica an, einer Band der zweiten Generation der Vanguarda Paulista, zu der einige der wichtigsten jungen Musiker:innen des 21. Jahrhunderts gehörten: die Sängerin Andreia Dias, die Sängerin und Gitarristin Iara Rennó sowie Anelis, die Tochter von Itamar Assumpção.

Während sie neue Formen des modernen Samba entwickelte und an die Traditionen des Karnevals anknüpfte, beschäftigte sie sich intensiv mit zeitgenössischer klassischer Musik. 2007 reiste sie erstmals nach Deutschland, um an den renommierten Stockhausen-Kursen in Kürten teilzunehmen – nur wenige Monate vor dem Tod des legendären Komponisten im Dezember desselben Jahres. Für Portugal war es nie ungewöhnlich oder widersprüchlich, diese unterschiedlichen Wege gleichzeitig zu verfolgen. So unterschiedlich diese musikalischen Wege auch sein mögen: Sie hat sich stets geweigert, ihre Musik in Schubladen einordnen zu lassen.

Ihre Karriere nahm 2014 entscheidend Fahrt auf, als einer ihrer wichtigsten Einflüsse aus São Paulo, Arrigo Barnabé, sie in eine neu zusammengestellte Band holte, die sein legendäres Album Clara Crocodilo von 1980 neu interpretierte. Die Platte gilt als wegweisende Aufnahme der Vanguarda-Paulista-Bewegung. Die Gruppe tourte durch ganz Brasilien. Bei einem Konzert im berühmten Club Audio Rebel in Rio de Janeiro lud ein Veranstalter Portugal und einige ihrer Bandkolleg:innen ein, an einer Hommage an den herausragenden brasilianischen Komponisten und Arrangeur Moacir Santos mitzuwirken.

Aus diesem einmaligen Konzert entstand Quartabê, eine Gruppe, die bis heute besteht und die Musik von Santos – später auch die von Dorival Caymmi – interpretiert und radikal dekonstruiert. Tatsächlich war es das Projekt Quartabê, das Portugal schließlich den Weg nach Deutschland ebnete. Eine Europatournee 2018 beinhaltete einen Auftritt beim Moers Festival, der zur Einladung zu einer Residency führte. Trotz des plötzlichen Ausbruchs der Pandemie drei Monate nach Beginn ihres Aufenthalts gelang es Portugal, in Moers kontinuierlich gemeinsame Konzerte zu organisieren und langsam, aber stetig neue Verbindungen zu Improvisator:innen aus ganz Deutschland aufzubauen. Die pandemiebedingte Auszeit nutzte sie außerdem, um ihr bemerkenswertes Album EROSÃO fertigzustellen, das auf improvisierten Sessions basiert, die noch vor ihrer Abreise in São Paulo entstanden waren.

Als das Album 2021 erschien, hatten Portugal und ihre Frau, die chilenische Filmemacherin Manuela Martelli, bereits beschlossen, in Europa zu bleiben. Zunächst ließen sie sich in Duisburg nieder, bevor sie ein Jahr später nach Köln zogen. Während Portugal weiterhin mit Quartabê auf Tour war, begann sie, enge Verbindungen zu Musiker:innen in Köln und später in Berlin aufzubauen. Sie arbeitete sowohl an frei improvisierten Kooperationen als auch an einer musikalischen Praxis, die den melodischen Reichtum und die suggestiven Rhythmen Brasiliens in kompromisslos offene Arrangements einbettet – zum Leben erweckt von einigen der stärksten Improvisator:innen Deutschlands.

Heute lebt Portugal in Berlin und verfolgt diese neuen Verbindungen mit großer Energie. Ihre wachsende Zahl an Improvisationsprojekten – von Duos mit dem Gitarristen Fred Frith, der Altsaxophonistin Angelika Niescier und der Pianistin Marta Warelis bis hin zum Trio Endless Breakfast mit der Geigerin gabby fluke-mogul und der Cellistin Paula Sanchez – überschreitet meist jede konkrete stilistische Zuordnung. Klang, Geste und Zusammenspiel stehen dabei über allem. Das bedeutet jedoch nicht, dass es dabei bleiben muss.

Bei einem jüngsten Auftritt mit Niescier in der Jazzwerkstatt Peitz integrierte Portugal eines der Stücke von Dorival Caymmi aus dem Quartabê-Repertoire in das Konzert – ein Hinweis auf eine geradezu modulare Flexibilität. Ihre ausgeprägte Freude an der Zusammenarbeit zeigt sich auch in ihrer Mitwirkung an zahlreichen weiteren Projekten, darunter Monster, ein Quartett mit Joe McPhee, Susanna Gartmayer und John Edwards, die Band Skultura des Bassisten Nick Dunston sowie zuletzt Mats Gustafssons Fire!-Trio und Fire! Orchestra.

Vor einigen Jahren begann sie mit den beiden Berliner Perkussionisten Burkhard Beins und dem aus Mexiko stammenden, in Berlin lebenden Emilio Gordoa zu arbeiten – Gordoa war Portugal als „Improviser in Residence“ in Moers vorausgegangen. Als EROSÃO PERCUSSION TRIO haben die drei eine faszinierende Verbindung entwickelt: Portugals eigene Melodien und Texte sowie Songs von Caetano Veloso und Antônio Carlos Jobim verbinden sich auf geradezu alchemistische Weise mit kargen perkussiven Landschaften und ausgreifenden polyrhythmischen Exkur-

sionen zu einem bemerkenswert eigenständigen Klangbild.

Mit dem EROSÃO SEPTET hat Portugal einen völlig anderen Klang und ein völlig anderes Repertoire entwickelt. Das hochkarätig besetzte Ensemble besteht aus den Saxophonistinnen Angelika Niescier und Lotte Anker, den Posaunisten Matthias Müller und Moritz Wesp, dem Tubisten Carl Ludwig Hübsch sowie dem Kontrabassisten Reza Askari. Statt das Bläserensemble zu einer feierlich-expressiven, nach außen gerichteten Spielweise zu führen, entfaltet die Gruppe eine überraschend schöne Ruhe, geprägt von weiten Phasen der Stille und einer extremen dynamischen Bandbreite. Darin spiegeln sich Erfahrungen wider, die Portugal in den Surdo-Ensembles brasilianischer Sambaschulen gesammelt hat. Auch hier stammt der größte Teil des Materials von Portugal selbst, ergänzt durch eigenwillige Bearbeitungen von Stücken der brasilianischen Größen Nelson Cavaquinho und Elis Regina. Der verbindende Nenner beider Projekte ist jedoch Portugals wunderschöner Gesang.

Wie sie Anfang dieses Jahres in einem von mir für The Wire verfassten Porträt erklärte:

„Es ist sehr erfüllend, gleichzeitig Projekte zu haben, die völlig frei sind, und andere, die auf unterschiedlichen Ebenen kompositorisch strukturiert sind. Ich sehe diese beiden Arbeitsweisen nicht als widersprüchlich an, weil ich Improvisation persönlich als eine Form des Komponierens verstehe. In diesem Sinne bin ich sehr Varèsianisch: Für mich ist Musik organisierter Klang. Und ich füge immer gerne hinzu, dass wir, wenn wir in diesem Umfeld Musik oder Klänge hören, potenziell ebenfalls komponieren, weil wir aktiv organisieren, was wir hören. Auch das Kuratieren verstehe ich als eine Form des Komponierens – als eine Art, Ideen, Gedanken und Gefühle in eine musikalische Form zu bringen."

Peter Margasak, Berlin, 2026

Peter Margasak ist ein US-amerikanischer Musikjournalist und Kurator, der seit 2019 in Berlin lebt. Er schreibt über experimentelle und improvisierte Musik und war über zwei Jahrzehnte beim Chicago Reader tätig. Heute ist er unter anderem als Kurator und Programmberater für internationale Musikfestivals aktiv.

# The Navel Of The Dream

# Der Nabel des Traumes

Mariá Portugal

A música é como um fungo. Pode ser cultivada em ambientes controlados, mas também é capaz de cavar caminhos por baixo das cercas e invadir outras culturas, ou então alcançar a mata. Perder-se, encontrar-se de novo na mata. Quebrar o solo duro da linguagem com a delicadeza de suas hifas. Erodir a pedra mais dura até torná-la argila.

Tomar os corredores da biblioteca. Pegar um livro de uma estante e colocar em outra, para sempre bagunçando o catálogo. O livro para sempre perdido. Para sempre deslocado. Para sempre rebatizado. O livro migrante.

Entrelaçar toda a música que já ouvi e toda a música que já esqueci. O último concerto a que fui e o primeiro copo de vidro que eu quebrei. O corte, o sangue, o choro, o cheiro de hospital. Tempestade, frio, umidade, calor, útero.

A música é como uma madeleine, ou como uma barata.

Tem suas limitações: não pode transpassar o umbigo do sonho. O opaco onde a linguagem não penetra, onde a visão se turva, onde o som morre. O solo profundo do pântano do centro da experiência.

Quem protege o pântano é a Esfinge. Cabeça de mulher, corpo de leão, asas de pássaro. A Esfinge que faz perguntas em todas as línguas do mundo, menos nas que eu compreendo. Mergulho a cabeça em dicionários e manuais de gramática, e, quando estou a ponto de entender a



Foto: Peter Gannushkin

língua o suficiente para responder à pergunta, a Esfinge abre a boca e de entre os dentes solta outra pergunta, em outra língua.

Dias viram noites, livros se empilham e a pergunta segue sem resposta. Um dia desses, enquanto comia joelho de porco, exausta, fitei a Esfinge. Me veio à cabeça: pode ser que a pergunta queira permanecer pergunta.

Só nos resta então escutar a música da pergunta, da próxima pergunta, a que ainda não existe. Daí, talvez, possamos olhar no fundo do olho do umbigo do sonho. A música, agora livre, circundará o pântano. Abraçará o opaco. Dar-lhe-á contorno, forma, mapa. Protegerá o pântano e ao mesmo tempo, de alguma forma, o revelará. Se alimentará daí para crescer, de novo, em direção à luz.

*

Musik ist wie ein Pilz. Sie kann in kontrollierten Umgebungen kultiviert werden. Sie kann sich aber auch unter Zäunen hindurch ihren Weg graben und dann andere Kulturen befallen. Sie kann den Wald erreichen. Sich dort verlieren und dann wiederfinden. Sie kann den harten Boden der Sprache mit der Zartheit ihrer Fäden durchdringen. Den härtesten Stein so lange zersetzen, bis er zu klingen beginnt.

Sie kann durch die Gänge der Bibliotheken schleichen. Ein Buch aus dem einen Regal in ein anderes stellen und damit für immer die Ordnung zerstören. Das für immer verlorene Buch. Für immer verstellt. Für immer anders benannt. Das wandernde Buch, das migrantische Buch.

Alle Musik, die ich je gehört habe und alle Musik, die ich schon längst wieder vergessen habe, ineinander verweben. Das letzte Konzert, das ich besucht habe, und das erste Glas, das ich je zerbrochen habe. Der Schnitt, das Blut, das Weinen, der Geruch vom Krankenhaus. Sturm, Kälte, Feuchtigkeit, Hitze, der Mutterleib.

Musik ist wie eine Madeleine. Sie ist wie eine Kakerlake.

Sie hat ihre Grenzen: Auch sie kann den Nabel des Traums nicht durchdringen. Das Unergründliche, Opake, in das die Sprache nicht eindringt, wo der Blick sich trübt, wo jeder Klang vergeht. Der tiefe Boden des Sumpfes im Zentrum der Erfahrung.

Der Sumpf wird bewacht von der Sphinx. Kopf einer Frau, Körper einer Löwin, Flügel eines Vogels. Die Sphinx, die in allen Sprachen der Welt Fragen stellt, nur nicht in der Sprache, die ich verstehe. Ich tauche ein in Wörterbücher und Grammatikhandbücher und wenn ich kurz davor bin, die Frage gut genug zu verstehen, um sie zu beantworten, öffnet die Sphinx ihren Mund und schiebt zwischen den Zähnen eine neue Frage hindurch, in einer neuen Sprache, die ich wieder nicht verstehe.

Tage werden zu Nächten, Bücher stapeln sich, und die Frage bleibt unbeantwortet. Eines Tages betrachtete ich die Sphinx, während ich, erschöpft, eine Schweinshaxe aß. Da kam mir der Gedanke: Vielleicht will die Frage eine Frage bleiben.

Dann bleibt uns nur, der Musik der Frage zuzuhören und dann der der nächsten Frage, jener, die noch gar nicht existiert. Vielleicht können wir von dort aus tief in das Auge des Nabels des Traums blicken. Die Musik, jetzt frei, wird den Sumpf umkreisen. Sie wird das Undurchdringliche, das Opake umarmen. Sie wird ihm Kontur, Gestalt und eine Landkarte geben. Sie wird den Sumpf beschützen und ihn gleichzeitig, auf irgendeine Weise, sichtbar machen. Sie wird sich davon ernähren, um wieder zu wachsen, in Richtung des Lichts.

*

Music is like a fungus. It can be cultivated in controlled environments, but it is also capable of digging paths beneath fences and invading other cultures, or reaching the forest. Losing itself, finding itself again in the forest. Breaking through the hard soil of language with the delicacy of its hyphae. Eroding the hardest stone until it turns to clay.

Taking over library corridors. Taking a book from one shelf and placing it on another, forever messing up the catalogue. The book, forever lost. Forever displaced. Forever renamed. The migrant book.

Entangling all the music I have ever heard with all the music I have forgotten. The last concert I went to and the first glass I ever broke. The cut, the blood, the crying, the hospital smell. Storm, cold, humidity, heat, womb.

Music is like a madeleine. Or like a cockroach.

It has its limitations: it cannot pass through the navel of the dream. The opaque, where language cannot penetrate, where vision becomes blurred, where sound dies. The deep ground of the swamp, at the centre of experience.

The swamp is guarded by the Sphynx. Head of a woman, body of a lion, wing of a bird. The Sphinx asks questions in every language in the world, except in those I understand. I bury my head in dictionaries and grammar books, and, just as I am about to understand the language well enough to answer the question, the Sphinx opens its mouth and poses another question from between its teeth, in another language.

Days turn into nights, books pile up, and the question remains unanswered. One day, exhausted, eating pork knuckle, I stared at the Sphinx. A thought came to me: perhaps the question wants to remain a question.

All that remains, then, is to listen to the music of the question, of the next question, the one that does not yet exist. From there, perhaps, we can look deep into the eye of the navel of the dream. Music, now free, will circle the swamp. It will embrace the opaque. It will give it contour, form, map. It will protect the swamp and, at the same time, somehow reveal it. It will feed on it in order to grow again, towards the light.

* * *

## **MARIÁ PORTUGAL** BIOGRAPHIE

Mariá Portugal wurde in São Paulo geboren und wuchs dort auf. Sie ist als vielseitige und äußerst produktive Schlagzeugerin, Komponistin, Sängerin, Produzentin und Kuratorin sowohl in der brasilianischen als auch in der europäischen Musikszene aktiv.

Nach ihrem Abschluss in klassischer Komposition wandte sie sich der freien Improvisation zu und begann eine intensive Auseinandersetzung mit deren Schnittstellen zu den brasilianischen Liedtraditionen. Diese Arbeit führte zu ihrem vielbeachteten Album EROSÃO (2021) sowie zur Gründung ihrer beiden aktuellen Ensembles EROSÃO SEPTET und EROSÃO PERCUSSION TRIO, das

gerade ein selbstbetiteltes Album veröffentlicht hat.

Darüber hinaus ist sie Mitglied der Gruppen Quartabê, Monster, FIRE! Trio und FIRE! Orchestra, Skultura und Endless Breakfast. Sie ist weltweit auf Tournee gewesen und hat zahlreiche Aufnahmen eingespielt, wobei sie in unterschiedlichsten musikalischen Bereichen tätig ist – von Pop und brasilianischer Musik bis hin zur freien Improvisation.

Im Jahr 2020 war Portugal die 13. Improviser in Residence beim Moers Festival. Als Kuratorin veranstaltet sie derzeit die Konzertreihe TOMA CHOCOLATE! in Berlin und ist eingeladene Kuratorin von Music Unlimited Wels 2026.

Sie komponiert außerdem Musik für Tanz, Theater und Film und arbeitet dabei mit Produktionen in Deutschland, Brasilien, Grossbritannien, Kolumbien und Chile zusammen. Zu ihren Arbeiten gehört die preisgekrönte Filmmusik für 1976 unter der Regie von Manuela Martelli, für die Portugal 2025 mit dem Preis der chilenischen Filmakademie für die Beste Originalmusik ausgezeichnet wurde.

Ihre jüngste Arbeit ist die Filmmusik zu The Meltdown, der 2026 in der Sektion Un Certain Regard bei den Filmfestspielen von Cannes seine Premiere feierte. The Meltdown wurde als Chiles Beitrag für den Auslandsoscar 2027 in der Kategorie „Bester internationaler Film“ ausgewählt.

In der Kategorie Schlagzeuger*in des Jahres wurde sie 2025 und 2026 zweimal für den Deutschen Jazzpreis nominiert.

Foto: Tony Elieh



## DISKOGRAFIE (AUSWAHL)

- EROSÃO PERCUSSION TRIO (2026), Kassiani Records / Fun in The Church
- MONSTER (Joe McPhee, Susanna Gartmayer, John Edwards, Mariá Portugal) „Monster“ (2025), Klanggalerie
- Fred Frith & Mariá Portugal – „Matter“ (2025), Intakt
- BANDÃ – „O Aniversário da Mariá“ (2025), Seminal Records
- Quartabê – „Repescagem“ (2025), RISCO / Fun in The Church
- Mariá Portugal – „1976 – Original Soundtrack“ (2023), Fun in the Church
- Nick Dunston – „Skultura“ (2023), Tripticks Tapes / Fun in The Church
- Marcela Lucatelli, Jonas Engel & Mariá Portugal – „Live in Köln“ (2023), Self Release
- Enji – „Ulaan“ (2023), Squama
- Mariá Portugal – „EROSÃO“ (2021), Selo Risco / Fun in The Church
- Joana Queiroz – „Tempo sem Tempo“ (2019), Squama
- Elza Soares – „Deus é Mulher“ (2018), Deck
- Quartabê – „Lição #2: Dorival“ (2018), RISCO / Natura Musical
- Ava Rocha – „Trança“ (2018), Circus / Tratore
- bolerinho – „bolerinho“ (2018)
- Quartabê – „Depê“ (2017), YB Music Pergamum
- Iara Rennó – „Arco“ (2016), YB Music / Selo Circus
- Quartabê – „Lição #1: Moacir“ (2015), Self Release
- Arrigo Barnabé – „Claras e Crocodilos“ (2014), Defis
- Trash Pour 4 – „Something Stupid“ (2009), MCD Records
- DonaZica – „Filme Brasileiro“ (2007), Tratore / Elo Music / Boitatá
- DonaZica – „Composição“ (2003), Tratore Discos do Brasil

# MUSIC UNLIMITED 40 JUBILÄUMSAUSSTELLUNG

**Anlässlich der 40. Ausgabe des unlimited-Festivals werden im Alten Schlachthof Werke von Werke von Fotograf:innen & Bühnendesigner:innen früherer Ausgaben präsentiert. Ergänzend zeigt die Künstlergruppe Glitsch ihre Arbeit zu den sogenannten Bone Disks. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 5.11., um 19.30 Uhr eröffnet und ist an den übrigen Festivaltagen von 17.00 bis 23.00 Uhr geöffnet. Am Eröffnungstag finden ab 20.30 Uhr im Schl8hof Konzerte von Ka Baird und Otto statt. Der Eintritt am Donnerstag ist frei!**



**Martin Dickinger**
**Bühnendesign unlimited 10, 1996**
Martin Dickinger lebt und arbeitet in Vorchdorf. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet er mit Papiermaché und entwickelt daraus Installationen. Charakteristisch sind seine „Halden" – Anhäufungen von abgeformten Fundstücken wie Alltagsgegenständen, Knochen und Geweihen.

**Nana Schulz**
**Raumdesign unlimited 19, 2005**
Nana Schulz lebt in Kiel und arbeitet an den Schnittstellen von Skulptur, Zeichnung, Film, Musik und Performance. Ihr interdisziplinäres Werk beschäftigt sich mit Wahrnehmung, Körperlichkeit und Raum. Ihre Arbeiten wurden international gezeigt.

**Johannes Kastinger**
**Bühnendesign unlimited 22, 2008**
Johannes Kastinger lebt und arbeitet in Lambach. Er studierte Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sein Werk umfasst Malerei, Grafik und Objekte und beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen von Raum, Farbe, Natur und Architektur.

Kastinger kuratiert gemeinsam mit Wolfgang Wasserbauer die Jubiläumsausstellung.



**Inga Hehn**
**Bühnendesign unlimited 28, 2014**
Inga Hehn lebt und arbeitet in Ottensheim. Sie studierte Bildende Kunst in Linz und Leipzig. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen Zeichnung und Druckgrafik, insbesondere die Linie sowie Fragen von Wahrnehmung, Körper und Raum. Ihre Arbeiten wurden im In- und Ausland gezeigt.

**Arno Jungreithmeier**
**Bühnendesign unlimited 30, 2016**
Der in Wels lebende Arno Jungreithmeier arbeitet seit über vier Jahrzehnten zwischen Material, Objekt und Performance. Ausgehend vom Goldschmiedehandwerk steht heute zunehmend der eigene Körper im Zentrum seiner Arbeit. Aktionen werden fotografisch und filmisch dokumentiert.

**Reinhard Jordan**
**Bühnendesign unlimited 32, 2018**
Der Bildhauer Reinhard Jordan interpretiert Alltagsgegenstände neu und bringt sie in unerwartete Zusammenhänge. Aus Alltag, Abfall und Zufall entstehen poetische und humorvolle Umdeutungen, die vermeintlich Banales neu sichtbar machen.

**Andreas Sagmeister & Anita Selinger**
**Bühnendesign unlimited 33, 2019**
Andreas Sagmeister lebt und arbeitet mit Partnerin Anita Selinger im oberösterreichischen Innviertel. Seit 1993 ist er als freischaffender Künstler in den Bereichen Metallplastik, Kunst am Bau und Design tätig. Geometrische Klarheit, präzise Konstruktion und das Verhältnis von Volumen und Raum prägen sein Werk.



**Ilona Ágnes Tömő**
**Bühnendesign unlimited 35, 2021**
Ilona Ágnes Tömő lebt und arbeitet in Linz. In ihren raumgreifenden Installationen verbindet sie Alltagsmaterialien zu seriellen und organischen Strukturen. Ihre Arbeiten stehen in unmittelbarer Beziehung zum jeweiligen Raum. Sie arbeitet auch im Bereich Bühnen- und Kostümbild.

**Marco Prenninger | Fotoausstellung unlimited 22 & 26, 2008, 2012**
Marco Prenninger lebt und arbeitet in Linz. Seine künstlerische Arbeit bewegt sich zwischen Fotografie und Malerei. Seine Fotografien konzentrieren sich häufig auf Personen und zeichnen sich durch Spontaneität, Humor und emotionale Direktheit aus.

**Žiga Koritnik**
**Fotoausstellung unlimited 28, 2014**
Žiga Koritnik arbeitet seit 1987 als Fotograf. Im Mittelpunkt steht die internationale Jazz- und Improvisationsszene. Seine Konzert- und Festivalfotografien wurden weltweit in Ausstellungen und Publikationen gezeigt. Koritnik lebt und arbeitet in Ljubljana.

**Petra Cvelbar**
**Fotoausstellung unlimited 28, 2014**
Petra Cvelbar ist eine slowenische Fotografin. Ihre Arbeit ist eng mit Musik, insbesondere Jazz und Improvisation, verbunden. Ihre sensiblen Aufnahmen erfassen die Energie und Atmosphäre musikalischer Momente und erscheinen in internationalen Publikationen und Tonträgern.



Foto: Peter Gannsuhkin

**Peter Gannushkin | Fotoausstellung unlimited 23, 30, 36 | 2009, 2016, 2022**
Peter Gannushkin, geboren in Moskau, lebt in Brooklyn, New York. Seit vielen Jahren dokumentiert er die internationale Szene der improvisierten Musik. Seine Fotografien verbinden dokumentarische Präzision mit großer Nähe zu den porträtierten Musiker:innen.

**Eckhart Derschmidt**
**Fotoausstellung unlimited 33, 2019**
Eckhart Derschmidt lebt in Wien und arbeitet seit den 1990er-Jahren als Fotograf. Sein Schwerpunkt ist die Konzertfotografie, insbesondere die internationale Jazz- und Improvisationsszene. Seine Arbeiten wurden auf zahlreichen Tonträgern und in internationalen Musikpublikationen veröffentlicht.

**Uli Templin**
**Fotoausstellung unlimited 37, 2023**
Uli Templin kommt aus Gronau/Westfalen und studierte Mathematik. Neben seiner beruflichen Tätigkeit in der IT entwickelte er eine Leidenschaft für Jazz, Fotografie und Reisen. Seine fotografischen Interessen verbinden Musik mit kargen und abgelegenen Landschaften.

**Geert Vandepoele**
**Fotoausstellung unlimited 38, 2024**
Geert Vandepoele ist ein belgischer Fotograf aus Gent. Seit vielen Jahren dokumentiert er die internationale Jazz- und Improvisationsszene. Seine Fotografien zeichnen sich durch Nähe und einen sensiblen Blick für die Intensität musikalischer Momente aus.



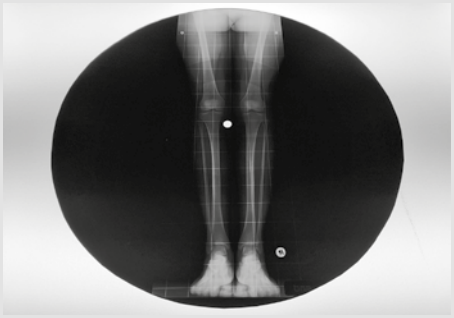
Foto: Luciano Rossetti

**Luciano Rossetti**
**Fotoausstellung unlimited 39, 2025**
Luciano Rossetti fotografiert seit Ende der 1970er-Jahre. Sein Werk konzentriert sich auf Musik-, Jazz- und Theaterfotografie und richtet den Blick häufig auf Momente jenseits der Bühne. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt und vielfach ausgezeichnet.



Foto: Dawid Laskowski

**Dawid Laskowski**
Dawid Laskowski ist ein in London lebender, in Polen geborener Fotograf. Sein Schwerpunkt liegt auf Musik- und insbesondere Jazzfotografie. Als ehemaliger Hausfotograf des Café OTO dokumentierte er zahlreiche Konzerte. Seine Arbeiten erschienen unter anderem in The Wire, Jazzwise, Financial Times und The Guardian.



**Glitsch | RLLRDRBY**
Mit einer Sammlung von Knochenscheiben (Bone Disks) erinnert Glitsch an subversive Kulturen, wie sie vor cirka 40 Jahren unter anderem in der Sowjetunion praktiziert wurden.

RLLRDRBY erscheint als Bone Disk und bezieht sich auf eine Praxis sowjetischer Dissident:innen, verbotene westliche Musik auf alte Röntgenbilder zu ritzen und weiterzugeben. Glitsch verbindet diese historische Referenz mit einer spielerischen Auseinandersetzung mit Macht, Sport und Musik.

MACHT MIT, NICHT MACHT ÜBER.

GLITSCH ist ein Projekt von Martin (Motz) Flotzinger, Mario Stadler und Tim Boykett, hervorgegangen aus dem Improvisationsorchester GIS.

Motz ist bekannt für NI, ZZZ, HHH, Bratz und vieles mehr. Er hat Hühner.

Mario ist Toningenieur der Goon Studios und arbeitet mit zahlreichen Musiker:innen und Projekten aus Oberösterreich. Nebenbei ist er Palmenkrautzüchter.

Tim ist Teil des Künstlerkollektivs Time's Up. Er ist Mathematiker, Musiker, Segler und Gärtner.

Wer hat das beste Frühstück im ganzen Land?
Wir sagen nur: Neben unseren zarten Semmerln
kommt sogar Schneewittchen altbacken daher.



Breakfast Club

Edition No. 3
Illustration by PENG

Der **Breakfast Club** im Boutique Hotel Hauser | Bäckergasse 7 | 4600 Wels | **www.breakfastclub-wels.com**

Immer der Nase nach – und du wirst beim
einladendsten Frühstück der Stadt landen.
Schau auf einen Hupfer im **Breakfast Club** vorbei!



Breakfast Club

Edition No. 1
Illustration by PENG

Der **Breakfast Club** im Boutique Hotel Hauser | Bäckergasse 7 | 4600 Wels | **www.breakfastclub-wels.com**

# zum Frühstück...

Öffnungszeiten während des Festivals
von 8.00 - 19.00 Uhr, So. von 10.00 - 19.00 Uhr

**Aroma** *das;* -s, ...men, -s u.(selten:)-ta: 1. deutlich ausgeprägter [angenehmer] substanzspezifischer Geschmack. 2. deutlich ausgeprägter [angenehmer] würziger Duft, Wohlgeruch von etwas (besonders eines pflanzlichen Genussmittels).

*Das Cafe unseres Vertrauens:*

*A-4600 Wels, Stadtplatz 61, Tel/Fax: 07242-77773*

Café
STRASSMAIR

# KA BAIRD

**KA BAIRD** Stimme, Electronics

Foto: Alex Phillipe Cohen



Ka Baird ist eine Performerin, Klangkünstlerin, Musikerin und Komponistin, die in New York City lebt. Mithilfe von erweiterten Stimm- und Mikrofontechniken sowie Elektronik, Feedback, Feldaufnahmen und Flöten erkundet sie in ihren Performances die Grenzbereiche des Klangs.

Sie schafft einen Sound der Gegenwart mit einer kraftvollen, ritualistischen Darbietung, die durch körperliche Anstrengung und psychische Ausdehnung nach extremer Befreiung strebt.

Sie hat mit vielen anderen Künstler:innen zusammengearbeitet, sowohl in strukturierten Kompositionen als auch im Rahmen ihrer intensiven Improvisationspraxis.

Außerdem ist sie Gründungsmitglied der aus Illinois stammenden Psychedelic-Folk-Band Spires That In The Sunset Rise.

Ihre Auftritte sind kraftvoll, wild, ekstatisch und fast schamanenhaft. In diesem Bereich der Hochenergie und Hingabe zeigt sie die totale Beherrschung ihrer Werkzeuge. Klaviere werden abgeklopft, Querflöten manipuliert, die Stimme wird bis zur Unkenntlichkeit verfremdet.

Ka Baird ist auch eine Geisterbeschwörerin. Man darf eine transzendente „Körpermusik" erwarten, die extreme Entspannung durch körperliche Anstrengung sucht.

# OTTO

**Gabriel Valtchev** Tapan, Perkussion
**Pol Small** Tapan, Perkussion
**Camille Émaille** Tapan, Perkussion

Foto: Paul Bourdrel



Eine Musikerin. Zwei Musiker. Drei Trommeln. Ein überwältigender Sog!

Das Trio OTTO – Camille Émaille, Pol Small und Gabriel Valtchev – erzeugt mit denkbar einfachen Mitteln eine Musik von verblüffender Intensität. Alle drei spielen Tapan, eine traditionelle bulgarische Trommel, ergänzt durch Gong und metallische Perkussion. Aus dem reduzierten Instrumentarium entstehen hypnotische Rhythmuslandschaften, in denen kleinste Verschiebungen große Wirkung entfalten.

Aus einem traditionellen bulgarischen Siebener-Rhythmus entwickeln sich Schicht für Schicht komplexe Polyrhythmen. Wiederholung erzeugt einen tranceartigen Sog, der sich immer wieder in wuchtigen Klangeruptionen entlädt. Zwischen Komposition und Improvisation entsteht eine Musik, die archaisch und zugleich radikal zeitgenössisch wirkt – körperlich, rau und unmittelbar.

Camille Émaille studierte zeitgenössische Musik und Improvisation in Basel und Oakland, unter anderem bei Fred Frith, Roscoe Mitchell und William Winant. Ihre Arbeit bewegt sich zwischen freier Improvisation und Neuer Musik und erforscht die Verbindung von Körper, Klang und Material.

Gabriel Valtchev studierte Schlagwerk in Straßburg und Genf. Sein musikalisches Spektrum reicht von traditioneller Balkanmusik über Improvisation und Jazz bis zu Drone, Ambient und Noise. Die Beschäftigung mit dem Tapan verbindet seine bulgarischen Wurzeln mit seiner experimentellen Praxis.

Der französische Perkussionist Pol Small beschäftigt sich intensiv mit den traditionellen Musiken der Türkei, Griechenlands und Bulgariens und arbeitet zugleich in experimentellen und improvisierten Projekten.

OTTO zeigt, wie viel Klang und Energie aus wenigen Mitteln entstehen können – intensiv, hypnotisch und unmittelbar.

# EROSÃO PERCUSSION TRIO

**Mariá Portugal** div. Perkussion, Stimme **Burkhard Beins** div. Perkussion, E-Bass
**Emilio Gordoa** div. Perkussion, Elektronik

Foto: Tony Elieh



Mariá Portugal bildet gemeinsam mit den in Berlin lebenden Perkussionisten Burkhard Beins und Emilio Gordoa das Erosão Percussion Trio. Die Auftritte des Trios sind stark in der Improvisation verwurzelt und schöpfen aus einem vielfältigen Instrumentarium – vom klassischen Schlagzeug bis hin zu unkonventionellen Perkussionsinstrumenten. Ergänzt wird ihr Klang durch den perkussiven Einsatz des E-Basses sowie die Live-Bearbeitung elektronischer Klänge. So entsteht eine eigenständige musikalische Handschrift, in der brasilianische Populärmusik auf die Berliner Echtzeitmusik trifft.

Ursprünglich gegründet, um Mariá Portugals Soloalbum Erosão auf die Bühne zu bringen, veröffentlicht das Erosão Percussion Trio im Frühjahr 2026 ein neues Album, das von Mariá Portugal produziert wurde. Es enthält neues Material, das die gemeinsame Erforschung perkussiver Klänge und der menschlichen Stimme weiterführt. In ihren unterschiedlichen Erosão-Ensembles lässt Mariá Portugal musikalisches Material durch Improvisation „erodieren“ und gelangt dadurch an unbekannte Orte.

Die Musik des Trios verbindet komponierte Strukturen mit Improvisation und nutzt dabei vorwiegend nicht-tonale Perkussionsinstrumente – darunter Schlagzeug, gestrichene Becken, Metallobjekte, Holz, Trinkhalme, Ketten sowie weitere ungewöhnliche Klangkörper. Hinzu kommen Field Recordings und die von Emilio Gordoa in Echtzeit bearbeiteten Klänge sowie der perkussiv gespielte E-Bass von Burkhard Beins.

All diese Elemente treten in einen lebendigen Dialog mit Mariá Portugals Stimme: Mal verschmelzen sie miteinander, mal setzen sie bewusst Kontraste. So entwickelt das Erosão Percussion Trio eine unverwechselbare musikalische Sprache, die sich durch Neugier, klangliche Offenheit und ein feines Gespür für kollektive Improvisation auszeichnet.

Burkhard Beins ist ein deutscher Perkussionist, Komponist und Klangkünstler. Er zählt zu den prägenden Persönlichkeiten der europäischen Improvisationsszene und der Berliner Echtzeitmusik. Mit einem erweiterten Instrumentarium aus Schlagzeug, Objekten und Elektronik erforscht er die Grenzen zwischen Geräusch, Rhythmus und Klang. Er arbeitet in zahlreichen internationalen Ensembles und Projekten (z. B. mit Andrea Neumann, Keith Rowe, John Butcher, Polwechsel), unter anderem im Bereich zeitgenössischer und experimenteller Musik.

Emilio Gordoa ist ein mexikanischer Vibraphonist, Komponist und Improvisator, der in Berlin lebt. Seine Arbeit bewegt sich zwischen freier Improvisation, zeitgenössischer Musik und experimenteller Klangkunst. Mit dem präparierten Vibraphon und elektronischen Erweiterungen entwickelt er fein strukturierte Klanglandschaften zwischen Geräusch, Resonanz und Melodie.

Emilio Gordoa arbeitet in zahlreichen internationalen Ensembles und kooperiert mit Musiker:innen wie John Butcher, Evan Parker, Axel Dörner und Ute Wassermann.

# ALEJANDRA CÁRDENAS „A BODY LIKE A HOME“

**Alejandra Cárdenas** Gitarre, Stimme, Elektronik

**gabby fluke-mogul** Violine **Ignacio Briceño** Gitarre

Foto: Arturo Di Vita



Mit A Body Like a Home präsentiert die peruanische Künstlerin Alejandra Cárdenas – auch bekannt als Ale Hop – ihr bislang persönlichstes Werk im Trio mit gabby fluke-mogul und Ignacio Briceño. Erstmals veröffentlicht sie unter ihrem bürgerlichen Namen und öffnet einen autobiografischen Klangraum, in dem sich persönliche Erfahrungen und die politische Geschichte Perus untrennbar miteinander verweben.

Ausgehend von ihrer Kindheit während der Diktatur Alberto Fujimoris entfaltet Cárdenas ein vielschichtiges Geflecht aus Musik, Sprache und Erinnerung. Die Kompositionen zeichnen die Verbindung zwischen individuellen Verletzungen – Sucht, häuslicher Gewalt und zerbrochener Intimität – und den historischen Wunden eines Landes, dessen Geschichte von Kolonialismus, Rassismus, Gewalt und gesellschaftlicher Ausgrenzung geprägt ist. Der Körper wird dabei zum Archiv, zum Erinnerungsraum und zugleich zum Ort des Widerstands.

Mit Stimme, verzerrten Gitarren, elektronischen Klanglandschaften und gesprochenen Texten erschafft Cárdenas intensive, poetische Klangwelten zwischen Zerbrechlichkeit und Kraft. Das Album umfasst 13 Songs und 15 Gedichte und erweitert die musikalische Ebene um eine literarische. Auch Geräusche und Fundstücke aus der Wirklichkeit fließen in die Kompositionen ein – von Regen und gedämpften Stimmen bis hin zu zerbrochenem Glas und historischen Protestaufnahmen aus Peru. So entsteht eine Art musikalisches Tagebuch, in dem persönliche Erinnerung und kollektives Gedächtnis ineinander übergehen.

Dabei bleibt A Body Like a Home nicht bei der Beschreibung von Trauma und Gewalt stehen. Stücke wie „Evangelina“ und der Titelsong öffnen Räume für Resilienz, Spiritualität und Liebe, während in anderen Kompositionen subtile Anklänge an peruanische Folklore aufscheinen. Experimentelle Elektronik, Noise und verzerrte Gitarren treffen auf diese folkloristischen Elemente und lassen eine Klangwelt entstehen, die zwischen Brutalität und Zärtlichkeit oszilliert.

Die Albumaufnahme entstand mit der mexikanischen Geigerin Gibrana Cervantes. Für die Live-Version übernimmt die international renommierte Improvisatorin gabby fluke-mogul diesen Part und entwickelt gemeinsam mit Cárdenas und Ignacio Briceño eine eigene, unmittelbare Klangsprache.

Ignacio Briceño ist langjähriger künstlerischer Partner von Alejandra Cárdenas. Der ebenfalls aus Peru stammende Künstler und Komponist verbindet seinen literaturwissenschaftlichen Hintergrund mit einer autodidaktischen Praxis in Musik und Performance. Gemeinsam haben Cárdenas und Briceño bereits zahlreiche interdisziplinäre Arbeiten entwickelt, darunter radiophone Kunstwerke, Videoarbeiten sowie Musik und Sounddesign für Performances. Außerdem war er von 2008 bis 2018 Frontman der Punkband Cocaína.

gabby fluke-mogul ist Geigerin der internationalen experimentellen Musikszene und war beim unlimited bereits mit Fred Frith, Paula Sanchez und Mariá Portugal zu Gast. In der Live-Version von A Body Like a Home bereichert sie Cárdenas' Stimme, Texte und verzerrte Gitarren um eine weitere klangliche Dimension.

A Body Like a Home ist damit weit mehr als ein Album: Es ist ein musikalisches Tagebuch, ein poetisches Selbstporträt und eine künstlerische Auseinandersetzung mit Erinnerung, Trauma und Resilienz. In der Verbindung von Musik, Poesie und Performance wird der Körper selbst zum Träger von Geschichte – persönlicher wie kollektiver. Die Musik gräbt in dem, was verdrängt, verborgen oder umbenannt wurde, und macht daraus einen Raum für Erinnerung, Transformation und die beharrliche Möglichkeit von Liebe.

# THE SLEEP OF REASON PRODUCES MONSTERS

**Mariam Rezaei** Turntables **Mette Rasmussen** Saxophon
**Gabriele Mitelli** Trompete, Elektronik **Lukas König** Schlagzeug, Elektronik

Foto: Maciej Moskawa



The Sleep Of Reason Produces Monsters – kurz: TSORPM – ist ein neues, mitreißendes Quartett, gegründet von der englischen Turntablistin Mariam Rezaei. Mit dabei sind Mette Rasmussen am Altsaxophon, Gabriele Mitelli an der Trompete und Elektronik sowie Lukas König am Schlagzeug.

Mit ihrem punkigen Zugang zur freien Improvisation verbinden die vier Elemente aus Jazz, Noise, Hip-Hop, Techno und Neuer Musik zu einem packenden Klangsog, der sich jeder Kategorisierung und Konvention entzieht.

TSORPM macht derzeit als eine der aufregendsten neuen Formationen der internationalen Improvisationsszene auf sich aufmerksam. Bereits bei der von Mariam Rezaei initiierten Londoner Premiere stand die Entwicklung neuer Musik, neuer Partnerschaften und neuer Dynamiken im Mittelpunkt. Dafür brachte sie Künstler:innen zusammen, die gleichermaßen als Komponist:innen, Performer:innen und Improvisator:innen in multidisziplinären Kontexten arbeiten.

Eine Band mit Lukas König, Mette Rasmussen und Gabriele Mitelli zu gründen, war für Rezaei „a dream come true". Gemeinsam entfaltet das Quartett einen energiegeladenen Sound, der stilistische Grenzen konsequent überschreitet. Rezaei transformiert unterschiedlichste Samples – von persischen Vocoder-Melodien über düstere Gitarrenriffs bis hin zu heulenden Saxophonklängen und prasselnden Schlagzeugrhythmen – in ekstatische neue Formen. Mitelli steuert wilde Trompetensounds, kosmische Gesänge und verzerrte Klanglandschaften aus seinen Noise-Boxen bei. Rasmussen verbindet ihre charakteristische Mischung aus Wildheit und Präzision mit virtuoser Expressivität und liefert sich ein intensives Wechselspiel mit Rezaei und Mitelli, während sie auf Königs Wellen aus Breakbeats, Heavy-Metal-Donner und Free-Jazz-Abstraktion surft.

„Wir sind von Free Jazz über Avantgarde zu Ambient, Hip-Hop, Drum 'n' Bass, Electronica bis hin zu Punk gegangen. Und man könnte noch 50 weitere Genres hinzufügen – wir spielen sie alle in unserer Musik. Das ist unsere Musik. Und jede trägt mit dem eigenen Handwerkszeug dazu bei. Ich liebe es!", schwärmt etwa Lukas König über TSORPM.

Wer nun bei der Suche nach der Bedeutung des Bandnamens auf Francisco Goyas berühmtes Blatt El sueño de la razón produce monstruos stößt, liegt vermutlich nicht ganz falsch. Ob die vier daraus tatsächlich ihre Inspiration beziehen, bleibt allerdings ihr Geheimnis. Für alle weiteren Deutungsversuche empfehlen wir den Besuch des Konzerts und einen Anruf im Museo Nacional del Prado in Madrid.

# MOOR MOTHER & AQUILES NAVARRO

**Moor Mother** Stimme **Aquiles Navarro** Trompete, Elektronik

Foto: Petra Cvelbar





Camae Ayewa aka Moor Mother und Aquiles Navarro begegneten sich zunächst im Umfeld der experimentellen Jazz- und Aktivismusszene Philadelphias. Ihre wichtigste gemeinsame Plattform ist das 2015 gegründete Kollektiv Irreversible Entanglements, in dem Moor Mother Stimme, Texte und Performance einbringt und Aquiles Navarro Trompete, Perkussion und Komposition übernimmt.

Unauflösbar verflochten mit den absurd-irren Umständen der Pandemie, deren Fallzahlen exakt am ersten Novemberwochenende ihren Höchststand erreichten, traten Irreversible Entanglements im Wahnsinnsjahr 2021 bei unlimited 35 auf.

Wenn die poetische Wucht von Moor Mother auf die expressive Klangsprache des Trompeters und Improvisators Aquiles Navarro trifft, entsteht ein musikalischer Raum von außergewöhnlicher Intensität. Die US-amerikanische Künstlerin Moor Mother verbindet Spoken Word, experimentelle Elektronik, Noise und Free Jazz zu einer unverwechselbaren künstlerischen Praxis, in der Erinnerung, Widerstand und gesellschaftliche Realität untrennbar miteinander verwoben sind.

Aquiles Navarro zählt zu den herausragenden Stimmen der zeitgenössischen Improvisationsszene. Sein Trompetenspiel bewegt sich zwischen spirituellem Jazz, afro-karibischen Einflüssen und freier Improvisation und entwickelt eine ebenso lyrische wie kraftvolle Klangsprache.

Aus ihrer langjährigen Zusammenarbeit im Kollektiv Irreversible Entanglements entfalten Moor Mother und Aquiles Navarro in dieser besonderen Begegnung einen offenen Dialog zwischen Stimme und Trompete, Poesie und Improvisation.

Worte werden dabei zu Klang, Klänge zu Erzählungen – fragil und meditativ, eruptiv und von drängender politischer Energie.

α Steel

**AALPHA-Steel**
FEDERSTAHL

Albrechtstr. 4 A-4600 Wels
+43 7242 210068
**office@aalpha-steel.at**

**Luxson Gmbh * Maria Theresia Str. 34 * 4600 Wels * office@luxson.at**

LUXSON
ENTERTAINMENT TECHNOLOGIES

ChamSys
Show Control

NEXO
Audio

Und nach der Vorstellung: **Auf ein Seiterl ins Gösser**

Gösser Bräu

Hotel Gösserbräu
Kaiser-Josef-Platz 27 - 4600 Wels

Tel: 07242 / 60460
tischreservierung@goesserbraeu.at



**hip.architecture**
www.hiparch.at

Ulli Wurpes
BEWEGUNGSHAUS
FUSSSCHULE

**Schartner**
TORTECHNIK
www.tortechnik.at 07242 44607

FILM, SOUND & STORIES GRAUWERK.AT
GRWK

**cafe strassmair**
*wo franz läuft ...*
**stadtplatz 61 wels**

Dr. vet. med.
**UTE ENTENFELLNER**
Rodlbergerstr. 14
Thalheim/Wels
07242 58500 | 0660 2529033

steamaudio
AUDIO COMPANY
www.steamaudio.at

**Schartner**
TORTECHNIK
www.tortechnik.at 07242 44607

**ANTIFA WELS**

**NO MAN'S LAND**
Improvised / Contemporary /
Avantgarde / Experimental
**www.nomansland-records.de**

**JOHAN**
DEINE KÜCHE

**PROFON**
das neue festnetz

Brand ⟶ the Future
Q2

medien MANUFAKTUR
WIEN WEBSHOP
**medienmanufaktur.com**

true
MADE WITH ♥ BY TRUE STUDIOS
AM THALBACH 100
4600 WELS
+43 (0)7242 206 552
www.true-studios.at

genart
Dorf-Sennerei SCHLINS
www.genart.info
bestellung@genart.info

FREUNDINNEN
DES ALTEN SCHLACHTHOFS WELS
www.schlachthofwels.at/freundinnen

MAYERHOFER
KOMMUNIKATION · BETEILIGUNG · COACHING
www.elkemayerhofer.com

NEUGEBAUER JEANS
www.neugebauer.at
@moden_neugebauer
pfarrgasse 24 wels

**JOHAN**
DEINE KÜCHE

**sandflooo**
art **Tattoos** & more
Pascal Schmidinger
Dr. Koss Straße 8
4600 Wels

Bikerei
**GERHARD GRUBER**
Karl Wurmb Str. 8 Wels
07242 277444
office@bikerei.eu
www.bikerei.eu

**PROFON**
das neue festnetz

**Schartner**
TORTECHNIK
www.tortechnik.at 07242 44607

*simply the best*
**PUB & PENSION**
**www.blackhorseinn.at**

FILM, SOUND & STORIES GRAUWERK.AT
GRWK

MAG. WERNER RETZL
*private pflege* +43 699 19124636
www.privatepflege.at



**DIE LINKE STIMME IN DER ARBEITERKAMMER OÖ**
Daniel Steiner, Sozialbereuer,
BR-Vorsitz Sozialverein B37
Arbeiterkammerrat des GLB
GLB

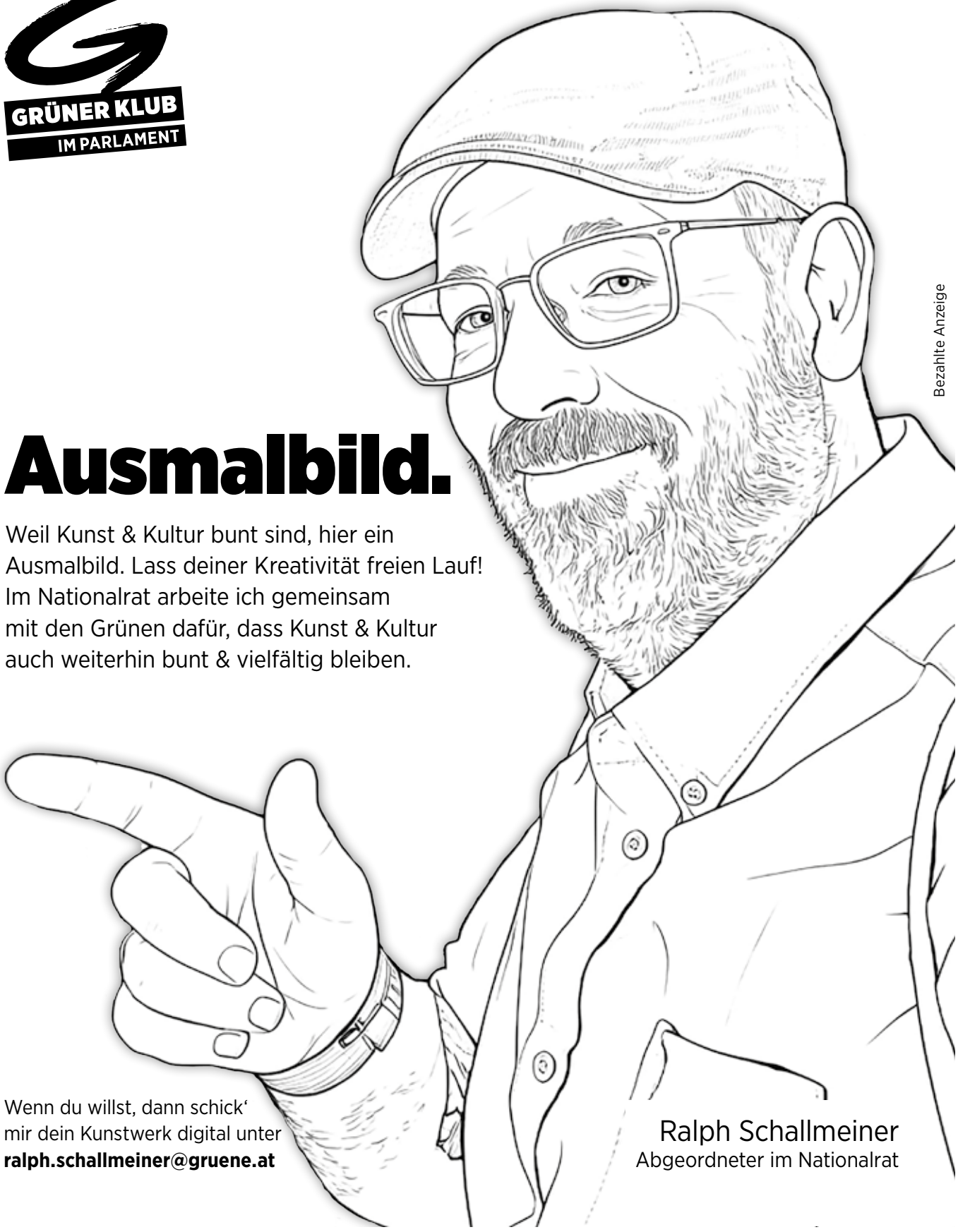


**VERMÖGENSSTEUER JETZT!**
Petition des GLB an den Nationalrat.
Jetzt unterschreiben! Alle Infos:
Telefon +43 1 53444 39490
Mail office@glb.at
Web www.glb.at
GLB



**DIE ARBEIT - MAGAZIN DES GLB**
4x im Jahr, 24 Seiten, Probe & Abos:
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Telefon +43 1 53444 39490
Mail office@glb.at
Web www.glb.at
GLB

GRÜNER KLUB
IM PARLAMENT



# Ausmalbild.

Weil Kunst & Kultur bunt sind, hier ein Ausmalbild. Lass deiner Kreativität freien Lauf! Im Nationalrat arbeite ich gemeinsam mit den Grünen dafür, dass Kunst & Kultur auch weiterhin bunt & vielfältig bleiben.

Wenn du willst, dann schick‘ mir dein Kunstwerk digital unter **ralph.schallmeiner@gruene.at**

Ralph Schallmeiner
Abgeordneter im Nationalrat

Bezahlte Anzeige

# Bildungshaus Schloss Puchberg

www.schlosspuchberg.at
Puchberg 1, A-4600 Wels
puchberg@dioezese-linz.at




**12. November 2026, 19.30 Uhr**
## Anna-Sophie
*Stecker Raus* Akustik Tour 2026

**20. November 2026, 19.30 Uhr**
## Pflanzen Musikkabarett
mit der Gesangskapelle Hermann

**3. Dezember 2026, 19 Uhr**
## Kronegger & Grübler
Liegekonzert®




Ö1 Club.
**In guter Gesellschaft.**

**Seit 30 Jahren in guter Gesellschaft. Im Ö1 Club.**
Jetzt Ö1 Club-Mitglied werden!
Alle Vorteile auf **oe1.ORF.at/club**

Ö1 CLUB

# ARAM ABBAS

**Aram Abbas** No-Input-Mixer

Foto: Niloofar Asghary



Aram Abbas ist ein französisch-syrischer Musiker, der seit 2012 in Paris lebt und im Spannungsfeld von experimenteller Musik, Improvisation und Komposition arbeitet. Nach seinem Masterstudium an den Beaux-Arts de Paris setzte er seine Ausbildung am INA GRM (Groupe de Recherches Musicales) sowie am Konservatorium für elektroakustische Musik in Pantin fort. Parallel dazu komponierte er Musik für Film, Theater und Tanz und ist regelmäßig als Konzertmusiker zu erleben.

Im Zentrum seiner künstlerischen Praxis steht die Erforschung des No-Input-Mixing – eines Systems aus Mischpult und Effektgeräten, das ohne externe Klangquellen auskommt. Abbas lotet die Möglichkeiten dieses geschlossenen Systems aus, folgt den Veränderungen von Feedbackschleifen und formt aus instabilen Signalen Strukturen und Motive, die einer eigenen Logik folgen.

Dabei interessieren ihn sowohl die körperlichen und wahrnehmungsbezogenen Dimensionen dieser Arbeitsweise als auch das Freilegen von Melodien und Riffs, die sich inmitten abstrakter Klangprozesse verbergen. Seine Kompositionen reichen von dichten, raumfüllenden Texturen bis hin zu feinsten mikroskopischen Details, die sich in einem stereophonen Klangraum entfalten.

Seine Arbeiten wurden auf zahlreichen internationalen Festivals präsentiert. Darüber hinaus arbeitete er mit der Choreografin Tyra Wigg, den Regisseur:innen Madonna Adib und Antoine Granier sowie den bildenden Künstlerinnen Cécile Serres und Félise de Conflans zusammen.

# BRRRDS+Y

**Christine Gnigler** Blockflöten
**Maja Osojnik** Blockflöten
**Sara Zlanabitnig** Querflöten
**Milena Georgieva** Live-Elektronik, Modularsynthesizer

Foto: Yasmina Haddad



BRRRDS+Y schwärmen durch die Biotope von Improvisation, Konzept und Komposition. In ihrer flötenden Feldforschung erkunden sie kollektive Bewegungen in Gesellschaft und Natur und übersetzen sie in flirrende Klänge. Mitunter vertonen sie ein Gewächshaus frei nach ihrem inneren Blick – mit Lupe oder im Zeitraffer. Die aktuelle Besetzung entstand für einen Filmsoundtrack. 2023 folgte die konzertante Premiere, für die Christine Gnigler, Maja Osojnik und Sara Zlanabitnig Milena Georgieva aka yuzu an Bord holten. Im Herbst 2026 erscheint das Debütalbum Glashaus bei Mamka Records.

Milena Georgieva ist Komponistin und transdisziplinäre Künstlerin, geboren in Sofia und in Wien lebend. Ihre Kompositionen und Live-Performances verstehen Musik und Hören als fließende, ungebundene Prozesse. Geprägt von ihrem Hintergrund im Landschaftsdesign erforscht sie Klang als organischen, dramaturgischen Raum.

Christine Gnigler ist Blockflötistin, Barockfagottistin und Sängerin. Neben Alter Musik widmet sie sich zeitgenössischer und improvisierter Musik, Sprachkunst und Komposition. Sie konzertiert u. a. mit VIVID Consort und Ensemble Pneuma.

Maja Osojnik ist Komponistin, Klangkünstlerin, Sängerin und frei improvisierende Musikerin. Zwischen analoger und digitaler Kunst erweitert und dekonstruiert sie Klangspektren und verbindet experimentelle, elektroakustische, Alte und Neue Musik mit Noise und Rock.

Sara Zlanabitnig lebt seit 2005 in Wien und arbeitet als Musikerin und Kulturarbeiterin. Ihr Schwerpunkt liegt auf frei improvisierter, experimenteller und elektronischer Musik. Sie ist u. a. im Echoraum, bei Frau*feld und in der Wiener Experimentalmusikszene aktiv.

# EROSÃO SEPTET

**Mariá Portugal** Schlagzeug, Perkussion, Stimme **Lotte Anker** Saxophon
**Angelika Niescier** Saxophon **Matthias Müller** Posaune **Moritz Wesp** Posaune
**Carl Ludwig Hübsch** Tuba **Reza Askari** Kontrabass

Foto: Niclas Weber



Das Erosão Septet besteht aus herausragenden Musiker:innen der Jazz- und Experimentalmusikszene in Köln, Kopenhagen und Berlin. Dabei werden häufig Songs als Ausgangsmaterial für freie Improvisation genutzt. Mariás Lieder verflechten sich mit Elementen der brasilianischen Musiktradition, internationaler Popmusik, europäischer Klassik und Stücken der anderen Mitglieder des Septetts. Diese „Samples" bilden das musikalische Repertoire, auf das sich die Musiker:innen beziehen und aus dem sie sich improvisierend freispielen.

Mit diesem Ansatz hinterfragt Mariá Portugal herkömmliche Vorstellungen von Autor:innenschaft sowie die etablierten musikalischen Hierarchien zwischen Stimme und Instrument sowie zwischen Komposition und Improvisation. Sie unternimmt mit dem Erosão Septet den Versuch, das gängige Format eines Pop- oder Jazzkonzerts bewusst zu unterlaufen.

Lotte Anker lebt in Kopenhagen. Sie arbeitet im Spannungsfeld zwischen experimentellem Jazz, freier Improvisation und zeitgenössischer Musik, in der sie melodische Elemente mit abstrakten Klangtexturen verbindet.

Posaunist Matthias Müller gehört mittlerweile zu den prägenden Stimmen der europäischen Szene für zeitgenössische improvisierte Musik. Sein Spiel zeichnet sich durch eine eigenständige Klangphilosophie, erweiterte Spieltechniken und seine grosse stilistische Offenheit aus.

Als Solist und Ensemblemusiker arbeitet Posaunist Moritz Wesp mit Musiker:innen aus unterschiedlichen Kontexten zusammen. Seine Arbeit macht ihn zu einer markanten Stimme der jüngeren Generation improvisierender Posaunist:innen. Eine eigenständige musikalische Sprache, klangliche Neugier, Offenheit und stilistische Vielseitigkeit zeichnen ihn aus.

Tubist Carl Ludwig Hübsch zählt zu den profiliertesten Vertretern der europäischen Szene für freie Improvisation und zeitgenössische Musik. Mit seiner unverwechselbaren Klangsprache und dem Einsatz erweiterter Spieltechniken hat er die Rolle der Tuba als Soloinstrument und als Ensemblepartner massgeblich erweitert.

Reza Askari gilt als prägende Persönlichkeit der jüngeren deutschen Jazz- und Improvisationsszene. Neben seiner Tätigkeit als Instrumentalist entwickelt Askari genreübergreifende Konzertformate und Kompositionen, die Improvisation, Klangforschung und strukturelle Offenheit miteinander verbinden.

Mehr über Mariá Portugal und Angelika Niescier findet sich an anderer Stelle im Heft.

**OTAY:ONII** Klavier, Stimme

Foto: Marco Manci



Wenn eine Künstlerin in einem Atemzug mit Diamanda Galás, Meredith Monk, Joanna Newsom und Björk genannt wird, weckt das hohe Erwartungen – und zugleich eine gewisse Skepsis. Bei Otay:Onii scheinen diese Vergleiche jedoch durchaus berechtigt. Die aus China stammende und heute in Berlin lebende Künstlerin Lane Shi aka Otay:Onii zählt zu den spannendsten Stimmen der internationalen Avantgarde. Dass sie zudem mit der österreichischen Performancekünstlerin Florentina Holzinger in deren Oper Sancta zusammenarbeitet, macht die Sache nur noch interessanter.

Otay:Onii ist Musikerin, Komponistin und Performerin. Ihre Arbeiten kreisen um Migration, Identität, Erinnerung und kulturelle Übersetzung – weniger als theoretischer Diskurs denn als unmittelbare, persönliche Erfahrung, die sich in Klang, Stimme und Körper ausdrückt.

Musikalisch verbindet sie traditionelle chinesische Gesangstechniken mit avantgardistischer Elektronik, Noise, Industrial, Ambient, Metal und experimentellem Pop. Ihre Stimme wird dabei zum Instrument: mal archaisches Ritual, mal Operngesang, mal Klage, mal ein brachialer Schrei. Gerade das Spannungsfeld zwischen großer Verletzlichkeit und eruptiver Kraft macht ihre Performances so außergewöhnlich.

Im Frühjahr erschien ihr aktuelles Album Love Is in The Shit, auf dem sie theatralischen Goth-Pop, schrägen Vocal-Jazz, fragmentierte Clubmusik und Noise zu einer ebenso eigenwilligen wie fesselnden Klangwelt verbindet.

Über ihre Arbeit sagt sie: „Ich bin Musikerin und Performerin. Ich mache Metal-Musik und bin Screamerin. Als Musikerin und Komponistin versuche ich, mit meiner Musik das Leben besser zu begreifen." Seit ihrem Debüt NAG beschäftigt sie sich mit der Idee des Nicht-Binären – mit Gegensätzen wie Schwarz und Weiß, Gut und Böse, die sie nicht als starre Pole, sondern als fließende Zustände versteht.

Oder, wie Phoebe Fico es formulierte: „otay:onii klingt wie eine Leadsängerin, deren Stimme zwischen schwebend und kraftvoll schwankt – als hätten Björk und ein schwedischer Death-Metal-Gott ein gemeinsames Kind bekommen."

# MARCELO GALTER TRIO & ILESSI

**Ilessi** Stimme **Marcelo Galter** Klavier

**Ldson Galter** Bass **Reinaldo Boaventura** Schlagzeug

Foto: Joao Atala



Es soll eine besondere Europapremiere einer ganz speziellen Band aus der brasilianischen Heimat Mariá Portugals werden. Und wir sind gespannt wie der berühmte Flitzebogen oder wie man es hierzulande eher zu hören bekommt: „Wir sind gespannt wie ein Pfitschipfeil!“

Der Pianist und Komponist Marcelo Galter zählt zu den prägenden Stimmen der zeitgenössischen Musik Bahias. Aus Salvador stammend, verbindet er in seinen Kompositionen afro-brasilianische Rhythmik, Jazz, freie Improvisation und moderne Harmonik zu einer unverwechselbaren musikalischen Sprache. Inspiriert von den kulturellen und spirituellen Traditionen seiner Heimat entwickelt Galter eine Musik, in der sich komplexe rhythmische Strukturen, lyrische Melodien und offene Formen begegnen.

An seiner Seite stehen der Bassist Ldson Galter und der Perkussionist Reinaldo Boaventura – allesamt Musiker, deren langjährige Zusammenarbeit von aussergewöhnlicher Sensibilität und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist. Ldson Galter verankert das Trio mit einem zugleich beweglichen und erdigen Bassspiel, während Reinaldo Boaventura das rhythmische Spektrum mit den Klangfarben afro-brasilianischer Perkussion erweitert und traditionelle Spielweisen mit zeitgenössischer Improvisation verbindet.

Im Zentrum ihres Zusammenspiels steht der musikalische Dialog: Motive werden aufgegriffen, verwandelt und weitergeführt, rhythmische Impulse verdichten sich zu vielschichtigen Klanggeweben, ohne jemals ihre Leichtigkeit zu verlieren. So entsteht eine Musik, die tief in den Traditionen Bahias verwurzelt ist und zugleich offen für Experimente und spontane Entwicklungen bleibt. Das Trio bewegt sich leichtfüßig zwischen Komposition und Improvisation, zwischen folkloristischer Erinnerung und zeitgenössischem Ausdruck – und schafft einen Raum, in dem Vergangenheit und Gegenwart, Präzision und Freiheit miteinander in Resonanz treten. Dabei wird die kulturelle Vielfalt Bahias hörbar, zugleich entsteht ein offener Raum für Begegnung und Entdeckung.

Als besondere Gästin bereichert die Sängerin Ilessi das Ensemble. Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme verbindet sie die poetische Kraft brasilianischer Gesangstraditionen mit einer zeitgenössischen, nuancenreichen Interpretation.

Sie stammt aus Rio de Janeiro und versteht ihre Arbeit als eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt brasilianischer Musiktraditionen. Ihr Name leitet sich aus dem Yoruba ab: „ilé“ (Haus) und „si“ (sein, existieren) – sinngemäß „Haus des Seins“. Diese Idee passt zu ihrer künstlerischen Haltung: Ihre Stimme wird zu einem Raum, in dem unterschiedliche musikalische Geschichten, Generationen und Ausdrucksformen zusammenkommen. Sie ist eine wichtige Stimme der zeitgenössischen brasilianischen Musik, besonders an der Schnittstelle von MPB (Música Popular Brasileira), experimenteller Musik, Poesie und improvisatorischen Formen.

# MARMALSANA

**Cansu Tanrıkulu** Stimme, Elektronik **Maurice Louca** Gitarre
**Tony Elieh** akustische Bassgitarre **Burkhard Beins** Perkussion

Foto: Dovile Sermokas



In der Band Marmalsana begegnen sich vier eigenständige Stimmen der internationalen Improvisationsszene: Burkhard Beins, Tony Elieh, Maurice Louca und Cansu Tanrıkulu. Aus den unterschiedlichen musikalischen Hintergründen der vier Musiker:innen – zwischen Berlin, Istanbul, Beirut und Kairo – entsteht eine Musik, die sich jeder eindeutigen Zuordnung entzieht: organisch, archaisch und zugleich von feiner klanglicher Präzision.

Mit der Sängerin und Klangkünstlerin Cansu Tanrıkulu kam eine weitere außergewöhnliche klangliche Dimension hinzu. Ihre Stimme bewegt sich zwischen Sprache, Geräusch und Melodie, wird durch elektronische Transformationen erweitert und tritt in einen unmittelbaren Dialog mit den akustischen Texturen von Marmalsana.

Die Musiker:innen entwickeln gemeinsam ein Klangbild, das sich ständig wandelt: fragile Klanglandschaften treffen auf pulsierende Rhythmen, feinste Geräusche auf eruptive Verdichtungen. Nichts ist festgelegt, alles entsteht im Moment – als kollektiver Prozess des Hörens, Reagierens und Weiterführens.

Marmalsana verbindet instrumentale Erweiterung, vokale Improvisation und elektronische Transformation zu einem vielschichtigen Klangraum, in dem Herkunft, Stil und Genregrenzen ihre Bedeutung verlieren. Was bleibt, ist eine Musik, die von Neugier, gegenseitigem Vertrauen und der Spannung des Augenblicks lebt.

So entsteht eine nomadische musikalische Sprache, die mit ungewöhnlichen Spieltechniken und klangerzeugenden Objekten arbeitet und weitläufige Sounds aus Drones, Texturen, Melodien und Polyrhythmen erschafft.

Cansu Tanrıkulu ist eine türkisch-deutsche Sängerin, Komponistin und Improvisatorin, die in Berlin lebt. Sie bewegt sich zwischen Jazz, zeitgenössischer Musik, freier Improvisation und experimentellen Klangformen. Mit ihrer vielseitigen Stimme, erweiterten Vokaltechniken und Elektronik entwickelt sie eine eigenständige musikalische Sprache.

Maurice Louca ist ein ägyptischer Komponist, Gitarrist und Klangkünstler. Er zählt zu den wichtigsten Vertretern der experimentellen Musikszene Kairos und verbindet in seiner Arbeit elektronische Musik, Improvisation, Jazz und zeitgenössische Komposition. Bekannt ist er für seine vielschichtigen Klanglandschaften und Projekte wie Dwarfs of East Agouza und Karkhana.

Tony Elieh ist ein libanesischer Bassist, Komponist und Improvisator. Er gilt als eine der prägenden Figuren der experimentellen Musikszene Beiruts. Als Gründungsmitglied der libanesischen Post-Rock-Band Scrambled Eggs und Mitwirkender an zahlreichen internationalen Projekten verbindet er Rock, Noise, Improvisation und zeitgenössische Klangforschung.

Über Burkhard Beins findet sich an anderer Stelle im Heft mehr Information.

# DOPPLEREFFEKT

**Gerald Donald** Synths, Elektronik **To Nhan Le Thi** Synths, Elektronik

Foto: Ali Kanaan



Dopplereffekt zählt zu den rätselhaftesten und einflussreichsten Projekten der elektronischen Musik. Mitte der 1990er-Jahre in Detroit gegründet, verbindet das Projekt um Gerald Donald und To Nhan Le Thi mechanistische Präzision mit einer eigentümlichen, beinahe unheimlichen Emotionalität. Zwischen Electro, Detroit-Techno und experimenteller Elektronik übersetzt Dopplereffekt Wissenschaft, Technologie, Kosmologie und menschliche Wahrnehmung in Klang.

Gerald Donald, auch als Rudolf Klorzeiger bekannt und eine Hälfte des legendären Electro-Duos Drexciya, gehört zu den prägenden Figuren der futuristischen Detroit-Szene. Während Drexciya eine mythische Unterwasserwelt und eigene Science-Fiction-Erzählungen entwarf, entwickelte Donald mit Dopplereffekt eine kosmotechnische Klangsprache zwischen spekulativer Philosophie und elektronischer Komposition. Gemeinsam mit To Nhan Le Thi formt er minimalistische, hochpräzise Klanglandschaften aus Synthesizern, Sequenzen und abstrakten elektronischen Strukturen.

Dopplereffekts Musik verwandelt Wissenschaft und Technologie in poetische Objekte der Begierde. Quantenphysik, Kosmologie, Mathematik und Neurowissenschaften werden zu Themenfeldern einer Musik, die kühl, futuristisch und melancholisch wirkt – wie die akustische Erinnerung an eine Zukunft, die bereits verlassen wurde.

Mit der Fascist State EP erschien 1995 die erste Veröffentlichung auf Donalds eigenem Label Dataphysix Engineering. 1999 folgte Gesamtkunstwerk auf International Deejay Gigolo Records. Schon hier verband Dopplereffekt abstrakte Wissenschaft mit techno-politischen Motiven. Alben wie Linear Accelerator (2003) und Calabi Yau Space (2007, auf Aphex Twins Label Rephlex Records erschienen) vertieften die Auseinandersetzung mit theoretischer Physik, mathematischen Strukturen und alternativen Vorstellungen von Raum und Wirklichkeit.

In den 2010er-Jahren setzte das Berliner Label Leisure System diese Entwicklung fort. Cellular Automata (2017) verschob den Fokus von rhythmischen Strukturen hin zu algorithmisch wirkenden harmonischen Fragmenten. Neurotelepathy (2022) widmete sich der Verbindung von Gehirn und Maschine; Titel wie „Epigenetic Modulation“ und „Neural Impulse Activator“ verweisen auf neuronale Prozesse, Genetik und technologische Erweiterungen menschlicher Wahrnehmung.

Mit Metasymmetry (2025) erscheint Dopplereffekt erstmals auf Tresor Records und führt die techno-wissenschaftliche Mythologie des Projekts fort. Auf vier Tracks entwirft das Duo das Bild einer technokratischen, faschistischen Extrastaatlichkeit, die über planetare Rechenprozesse operiert. Sparsame metallische Rhythmen, präzise Sequenzen und unheimliche Melodien entwerfen die Vision einer Welt, in der Rasse, Staat und Maschine miteinander verschmelzen und sich jenseits menschlicher Raum- und Zeitvorstellungen bewegen.

Dopplereffekt bleibt damit weit mehr als ein Techno-Projekt: ein musikalisches Forschungs- und Spekulationslabor, in dem elektronische Klänge mögliche Versionen der Zukunft entwerfen – präzise, hypnotisch, fremdartig und von einer tiefen Faszination für das Unbekannte getragen.

# WELS . KULTUR . VIELFALT



# SPÖ

**WELS.**
**BESSER.**
**GEMEINSAM.**




40
Jahre

HERMANNS
Art of Shoes
4600 Wels - Dragonerstr.6
Tel. u. Fax 07242/68610

20% Jubiläums-rabatt
auf alle Schuhe
bei Vorlage der
Eintrittskarte.

**MUSIC UNLIMITED 40 | 5.6.7.8. NOVEMBER 2026 | WELS AUSTRIA**

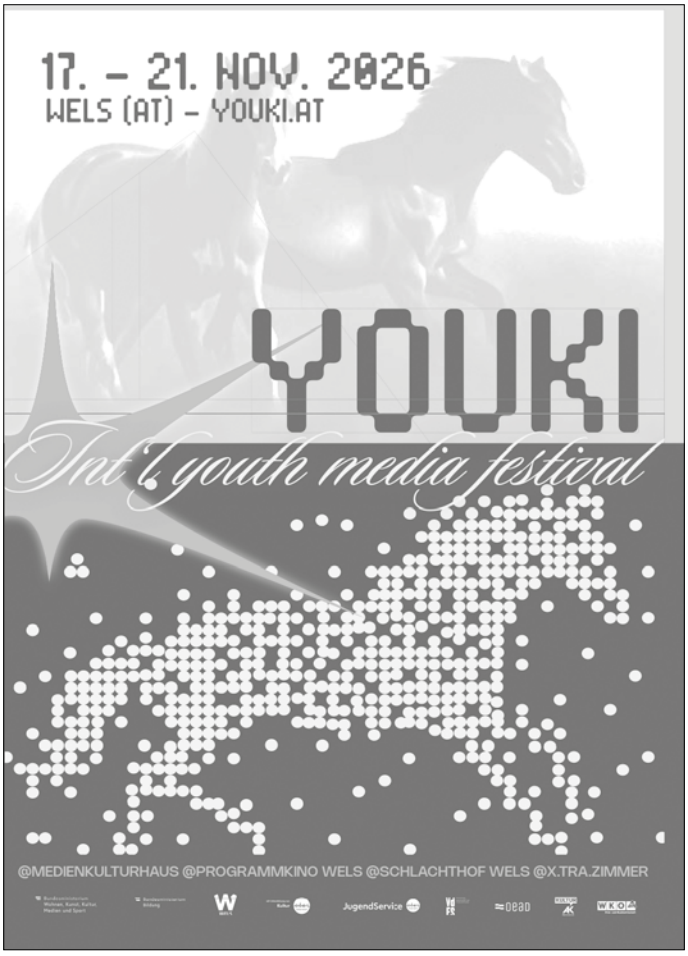
**Festival Technik Team**
Christoph Hehn
Mario Stadler
Christian Hölzel
Hesham Abd El Salam
Nina Ditzlmüller

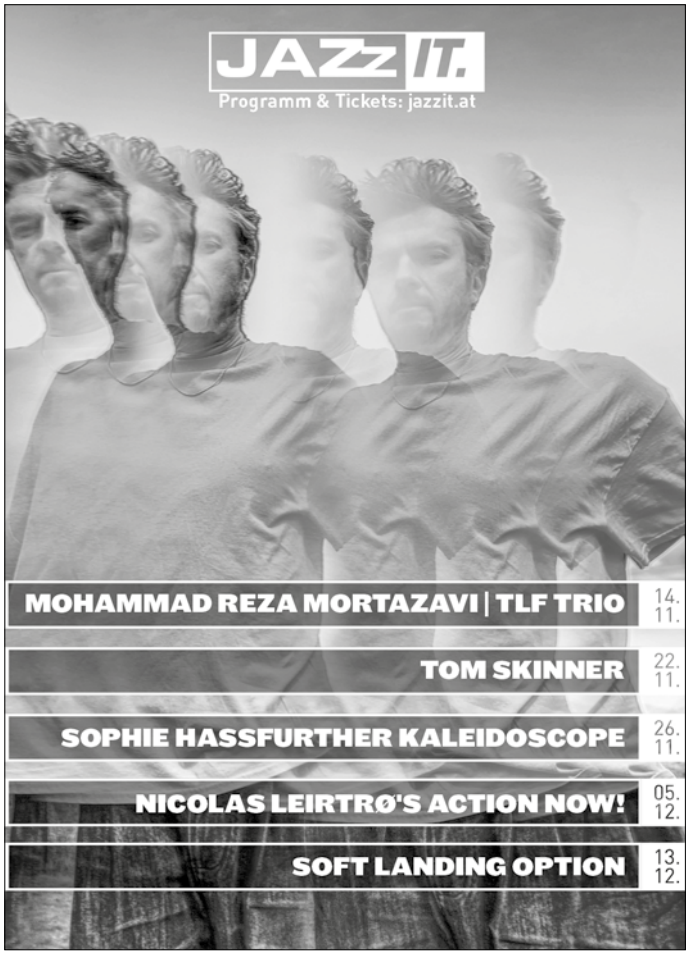
**Design & Grafik**
Preto Matheus
Michael Schumer
Johannes Zachhuber

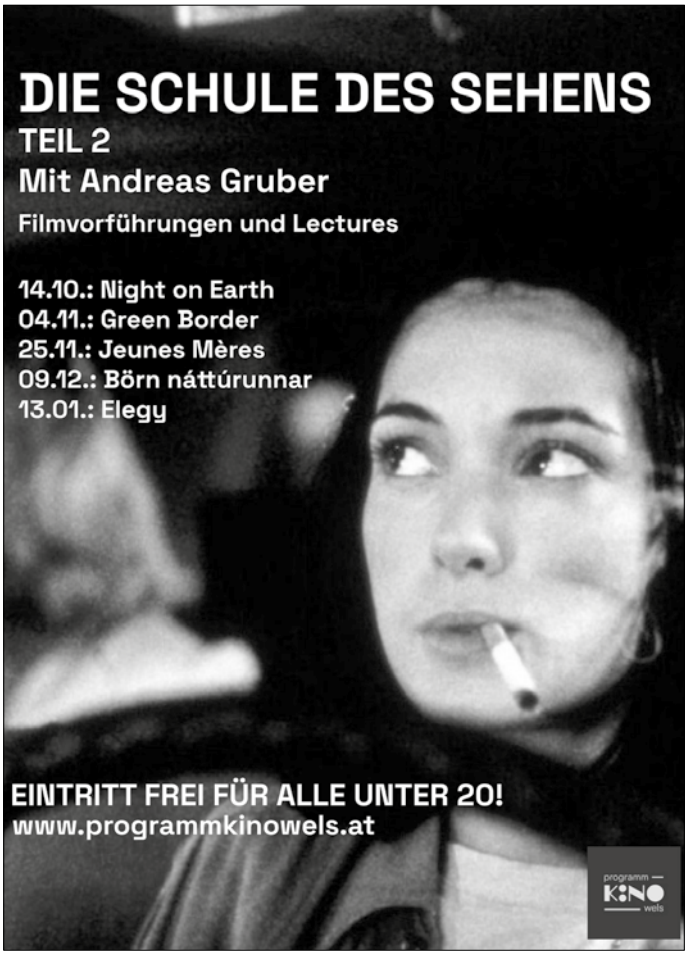
**Festival Team Kv Waschaecht Wels**
Wolfgang Wasserbauer
Margarete Niedermayr
Peter Eberle
Elisabeth Schweitzer
Elisabeth Schedlberger
Stefan Haslinger
Markus Linsmaier
Maria-Luise Walser

**Künstlerische & organisatorische Leitung**
Mariá Portugal
Wolfgang Wasserbauer
Thomas Butteweg

**Vorstand Kv Waschecht Wels**
Margarete Niedermayr
Peter Eberle
Wolfgang Wasserbauer
Heidi Schweitzer
Markus Linsmaier
Sigrid Schiehauer
Tina Keller
Boris Schuld
Maria-Luise Walser
Florian Walter
Vanessa Zampieri
Matthias Doppelbauer


17. – 21. NOV. 2026
WELS (AT) – YOUKI.AT
YOUKI
Int'l youth media festival
@MEDIENKULTURHAUS @PROGRAMMKINO WELS @SCHLACHTHOF WELS @X.TRA.ZIMMER


JAZZ IT.
Programm & Tickets: jazzit.at
MOHAMMAD REZA MORTAZAVI | TLF TRIO 14. 11.
TOM SKINNER 22. 11.
SOPHIE HASSFURTHER KALEIDOSCOPE 26. 11.
NICOLAS LEIRTRØ'S ACTION NOW! 05. 12.
SOFT LANDING OPTION 13. 12.


DIE SCHULE DES SEHENS
TEIL 2
Mit Andreas Gruber
Filmvorführungen und Lectures
14.10.: Night on Earth
04.11.: Green Border
25.11.: Jeunes Mères
09.12.: Börn náttúrunnar
13.01.: Elegy
EINTRITT FREI FÜR ALLE UNTER 20!
www.programmkinowels.at


unabhängig
vielfältig
RADIO FRO
Kirchengasse 4 | 4040 Linz
www.fro.at
offen
kritisch
informativ

FREUNDINNEN
DES ALTEN SCHLACHTHOFS WELS
www.schlachthofwels.at/freundinnen

Asyl in Not

ZOOLOGISCHE FORSCHUNG
office@huettmeir.at

JOHAN
DEINE KÜCHE

freiStil
freistil.klingt.org

KPÖ WELS
Sozial. Ohne wenn und aber.

gan.art
Dorf-Sennerei SCHLINS
Produkte erhältlich im Café Strassmair

NEUGEBAUER SPORTSWEAR AND JEANS WELS – PFARRGASSE 24
www.neugebauer.at
@moden_neugebauer
pfarrgasse 24 wels

•DER• WEIN PHILO SOPH•
im cordatushaus
bahnhofstr. 10 wels
07242 224063

FREUNDINNEN
DES ALTEN SCHLACHTHOFS WELS
www.schlachthofwels.at/freundinnen

α Steel
AALPHA STEEL
FEDERSTAHL Handelsges.mbH
+43 7242 21 00 68
www.aalpha-steel.at

Ulli Wurpes
BEWEGUNGSHAUS
www.bewegungshaus.at
FUSSSCHULE
www.fussschule.at

NEUGEBAUER SPORTSWEAR AND JEANS WELS – PFARRGASSE 24
www.neugebauer.at
@moden_neugebauer
pfarrgasse 24 wels

WELT LADEN
GERECHT HANDELN - SINNVOLL KAUFEN
WELTLADEN WELS
Stadtplatz 45 NEU!!
4600 Wels
+43 7242 71 503
weltladen-wels@aon.at

PROFON
das neue festnetz

SPÖ...
SPÖ
VizeBgm. Mag. Klaus Schinninger

Wels:...
SPÖ
StR Stefan Ganzert

Gemeinsam...
SPÖ
NR Mag. Manfred Sams

für...
SPÖ
GR Silvia Huber

Kultur, ...
SPÖ
GR Christian Kittenbaumer

soziale...
SPÖ
GR Thomas Loibingdorfer

Gerechtigkeit...
SPÖ
GR Johnny Reindl-Schwaighofer

und...
SPÖ
GR Laurien Scheinecker

ein...
SPÖ
GR Karl Schönberger

starkes...
SPÖ
GR Mag. Hannah Stögermüller

Wels.
SPÖ
GR Gloria-Maria Umlauf

AMNESTY INTERNATIONAL

volkshilfe.
OBERÖSTERREICH

SOS MITMENSCH

dunkelhell
KAFFEERÖSTEREI · WELS
Durchhalten unlimitiert

# SUSANNA GARTMAYER

**Susanna Gartmayer** Bassklarinette

Foto: Paul Zeiner



Susanna Gartmayer studierte Malerei und Druckgrafik und arbeitet seit Anfang der 2000er-Jahre als Bassklarinettistin und Komponistin in diversen Feldern der Experimentalmusik.

Sie ist Mitglied und Gründerin zahlreicher Ensembles für improvisierte und organisierte Musik.

Ihr besonderes Interesse gilt den vielstimmigen Klangmöglichkeiten der tiefen Klarinetten, offenen Kompositionsformen, multiidiomatischer Improvisation sowie der Theorie und Praxis gemeinschaftlicher Arbeitsprozesse.

Seit 2015 organisiert sie, gemeinsam mit Thomas Berghammer und Didi Kern, die Monday Improvisers Session im Wiener Celeste, einem Treffpunkt für Improvisator:innen aus Wien und aller Welt.

Susanna Gartmayers erste Bands waren das Free-Metal-Mathnoise-Trio When Yuppies Go To Hell und das Experimental-Kammermusik-Trio Splitter.

Im Laufe der Zeit spielte sie bei diversen unlimited-Ausgaben mit Musiker:innen wie Jaap Blonk, Christine Abdelnour, Joe McPhee, John Edwards, Mariá Portugal, Dieb13 & Beatnik Orchestra, Tumido Orchestra, Agnes Hvizdalek, Isabelle Duthoit, Franz Hautzinger sowie mit Didi Kern.

Aktuelle Projekte (Auswahl): The Vegetable Orchestra, möström, Black Burst Sound Generator, GBK, Monster mit Joe McPhee, John Edwards & Mariá Portugal, So Sner mit Stefan Schneider, Anthropods, Kurzmann/Gartmayer, AOUIE - Acoustic Solos for Bass Clarinet and Room, The Klingt Collective, Lupe.

# AGUA DULCE

**Laura Robles** Cajón

**Alejandra Cárdenas aka Ale Hop** Gitarre

Foto: Benzeno



In Agua Dulce treffen die Perkussionistin Laura Robles und die Gitarristin und Klangkünstlerin Alejandra Cárdenas alias Ale Hop aufeinander. Ausgehend von den traditionellen Rhythmen der peruanischen Küste verbinden sie afro-peruanische Musik mit elektronischer Klangforschung, Improvisation und experimentellen Gitarrentechniken. Der Name verweist auf den berühmten Strand von Lima, in dessen Umgebung beide Künstlerinnen aufwuchsen – und auf eine besondere Verbindung: Als Kinder lebten sie nur wenige Häuser voneinander entfernt, musikalisch begegneten sie sich jedoch erst Jahre später.

Mit einem selbstgebauten elektrischen Cajón, E-Gitarre und Elektronik erschaffen sie dichte, körperlich intensive Klanglandschaften. Im Zentrum steht das Cajón, ein Instrument der afro-peruanischen Bevölkerung an der Küste Perus. Robles und Cárdenas greifen seine Geschichte als Ausdruck kultureller Widerständigkeit auf und erweitern sein klangliches Spektrum durch Verstärkung, Elektronik und neue Spielweisen. Rhythmen aus Landó, Festejo und Son de los Diablos werden zu verzerrten, hypnotischen und hochenergetischen Klangräumen – ein Dialog zwischen musikalischer Erinnerung und Zukunft. 2023 erschien ihr gemeinsames Debütalbum bei Buh Records.

Laura Robles, in Eswatini geboren und in Lima aufgewachsen, verbindet afro-peruanische und kubanische Musiktraditionen mit Jazz, Funk und freier Improvisation. Sie ist als Perkussionistin und Bassistin international tätig und gründete die sozialpädagogische Initiative Parió Paula.

Alejandra Cárdenas alias Ale Hop ist Künstlerin, Forscherin und experimentelle Musikerin. Aus der Underground-Szene Limas hervorgegangen, lebt sie heute in Berlin. Mit ungewöhnlichen Gitarrentechniken, Loops und elektronischer Bearbeitung entwickelt sie intensive, vielschichtige Klanglandschaften.

# TOMA CHOCOLATE! ENSEMBLE

**Laura Robles** Bass, Leitung **Camila Nebbia** Saxophon **Marina Cyrino** Flöte
**Paula Sanchez** Cello **Ilessi** Stimme **Aquiles Navarro** Trompete, Elektronik
**Lázara Rosell Albear** Perkussion **Emilio Gordoa** Perkussion



Fotos: Peter Gannushkin, Petra Cvelbar, Joao Atala, Kasia Zacharko, Fernando Rios, Dawid Laskowski, Ivi Maiga Bugrimenko, Udo Siegfriedt

Toma Chocolate! ist eine von Mariá Portugal initiierte Konzertreihe für experimentelle Musik, Improvisation und zeitgenössische Klangkunst. Seit 2024 bringt sie im Berliner Club Sowieso Künstler:innen aus Lateinamerika und Europa zusammen und schafft einen Raum für musikalischen Austausch jenseits stilistischer und geografischer Grenzen.

Inhaltlich bewegt sich die Reihe zwischen freier Improvisation, experimentellem Jazz, elektroakustischer Musik, Noise, Performance und zeitgenössischer Komposition. Im Mittelpunkt stehen einmalige Begegnungen von Musiker:innen, deren Arbeiten Improvisation, Klangforschung und experimentelle Komposition verbinden.

Toma Chocolate! versteht sich als Plattform für transnationale Netzwerke und stärkt insbesondere den Dialog zwischen der lateinamerikanischen und der Berliner Improvisationsszene.

Für unlimited 40 übernimmt Laura Robles die Leitung des Ensembles. Toma Chocolate! versammelt hier einige der spannendsten Stimmen der internationalen experimentellen Musik:

die peruanische Bassistin und Komponistin Laura Robles, deren Konzept des „Antigroove“ afro-peruanische Traditionen mit zeitgenössischer Improvisation verbindet,

die in Berlin lebende argentinische Saxophonistin und Komponistin Camila Nebbia, eine der prägenden Persönlichkeiten der aktuellen Improvisationsszene,

die brasilianische Flötistin und Klangkünstlerin Marina Cyrino, die mit präparierter Flöte und selbst entwickelten Instrumenten neue Klangräume erschafft,

die kubanisch-belgische Performance- und Soundkünstlerin sowie Perkussionistin Lázara Rosell Albear, deren Arbeiten Stimme, Ritual und Technologie miteinander verweben,

die Performance- und Klangkünstlerin sowie Cellistin Paula Sanchez, die an der Schnittstelle von Körper, Material und Klang arbeitet,

die brasilianische Sängerin und Komponistin Ilessi, deren Musik Música Popular Brasileira (MPB), Jazz und afrobrasilianische Einflüsse verbindet,

den in Berlin lebenden mexikanischen Perkussionisten Emilio Gordoa, eine zentrale Figur der Echtzeitmusik-Szene,

den panamaisch-US-amerikanischen Trompeter, Komponisten und Improvisator Aquiles Navarro, dessen musikalische Sprache Folklore, Jazz und freie Improvisation miteinander verschränkt.

Toma Chocolate! steht für Offenheit, Risiko und künstlerische Neugier – für Konzerte, in denen neue musikalische Verbindungen entstehen und improvisierte Musik als lebendige, grenzüberschreitende Praxis erfahrbar wird.

# ANGELIKA NIESCIER & MARTA WARELIS

**Marta Warelis** Klavier **Angelika Niescier** Saxophon



Foto: Elmar Petzold

Wenn Angelika Niescier und Marta Warelis gemeinsam die Bühne betreten, entsteht Musik, die ganz aus dem Moment heraus lebt. Ohne Netz und doppelten Boden entfaltet sich ein offener Dialog, in dem Zuhören, spontane Reaktion und gegenseitiges Vertrauen zu den eigentlichen Triebkräften des musikalischen Geschehens werden. Wege werden eingeschlagen, verlassen und wieder aufgenommen, musikalische Gedanken verwandeln sich im Augenblick, und Grenzen zwischen Improvisation und Komposition lösen sich auf. Was entsteht, ist kein festgelegtes Werk, sondern ein lebendiger Prozess – intensiv, risikofreudig und von außergewöhnlicher Präsenz.

Die in Deutschland lebende Saxophonistin Angelika Niescier zählt seit vielen Jahren zu den prägenden Persönlichkeiten des europäischen Jazz und der improvisierten Musik. Als Komponistin, Bandleaderin und Improvisatorin verbindet sie virtuose Technik, klangliche Präzision und eine unverwechselbare erzählerische Kraft. Für ihre Arbeit wurde sie unter anderem mit dem Albert-Mangelsdorff-Preis, dem WDR-Jazzpreis und dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet. Internationale Konzerttourneen und Kooperationen mit Künstler:innen wie Joachim Kühn, Tyshawn Sorey, Aki Takase, Kris Davis, Gerald Cleaver, Tomeka Reid sowie Ralph Alessi haben ihr Schaffen ebenso geprägt wie ihre unablässige Suche nach neuen musikalischen Ausdrucksformen.

Die polnische Pianistin Marta Warelis gehört zu jener Generation von Musikerinnen, die die europäische Improvisationsszene mit großer Eigenständigkeit und Offenheit prägen. Ihr Spiel bewegt sich mühelos zwischen Jazz, freier Improvisation, Avantgarde und experimenteller Klangforschung. Mit außergewöhnlicher Sensibilität für Klangfarben, Texturen und Dynamik erweitert sie die Möglichkeiten des Klaviers durch präparierte Klänge, unkonventionelle Spieltechniken und eine kompromisslose Experimentierfreude. Zusammenarbeiten mit Musiker:innen wie Dave Douglas, Mariá Portugal, Ada Rave, Susana Santos Silva, John Dikeman, Ab Baars, Frank Rosaly und Nick Dunston unterstreichen ihre internationale Präsenz.

Im Duo begegnen sich zwei unverwechselbare musikalische Handschriften auf Augenhöhe. Niesciers expressive, formbewusste Linien treffen auf Warelis' präzise ausgearbeitete Klangarchitektur; lyrische Konzentration wechselt mit eruptiver Energie, fragile Momente mit überraschender Dichte.

Jede Begegnung ist neu, jedes Konzert eine gemeinsame Expedition ins Unvorhersehbare – eine eindringliche Erfahrung, die zeigt, wie aus Neugier, Offenheit und kompromissloser künstlerischer Freiheit Musik von unmittelbarer Kraft entsteht.

# BANQUET OF CONSEQUENCES

**Antonio Borghini** Kontrabass, Komposition **Rieko Okuda** Klavier
**Tobias Delius** Saxophon, Klarinette **Pierre Borel** Saxophon, Klarinette
**Anıl Eraslan** Cello **Steve Heather** Schlagzeug

Foto: Cristina Marx



Antonio Borghini versammelt mit Banquet of Consequences Musiker:innen, deren unterschiedliche musikalische Ansätze sich in einem gemeinsamen Raum zwischen Komposition und Improvisation begegnen. Der in Berlin lebende italienische Kontrabassist und Komponist entwickelt dafür Stücke, die weniger als festgelegte Partituren fungieren denn als lebendige Systeme: offen genug, um spontane Entscheidungen zuzulassen, präzise genug, um ihnen Richtung zu geben.

Der Bandname ist Programm. Jede musikalische Geste zieht Konsequenzen nach sich, jede Entscheidung verändert den Verlauf des gemeinsamen Spiels. Aus diesem fortwährenden Prozess entsteht eine Musik, die sich ständig neu organisiert – mal dicht und kraftvoll, mal fragil und beinahe kammermusikalisch, dann wieder von eruptiver Energie getragen.

Borghinis Kompositionen verbinden rhythmische Präzision mit großer klanglicher Offenheit. Wiederkehrende Motive, überraschende Brüche und vielschichtige Texturen schaffen einen Rahmen, in dem sich individuelle Stimmen entfalten können, ohne das kollektive Denken aus den Augen zu verlieren. Solistische Momente entstehen organisch aus dem Ensembleklang und führen ebenso selbstverständlich wieder in ihn zurück.

So wird Banquet of Consequences zu einem musikalischen Labor des Zuhörens und Reagierens: ein Ensemble, das Improvisation nicht als Gegenpol zur Komposition versteht, sondern als deren konsequente Erweiterung. Hoffentlich ist Antonio Borghini mit der Bezeichnung „Instant Composing“ einverstanden, die - über den „Umweg“ Jim Hall - letztlich auf Misha Mengelberg zurückgeht.

At least we are!

Nach seiner Ausbildung entwickelte sich Antonio Borghini zu einer prägenden Stimme der europäischen Improvisationsmusik. Seit 2009 lebt er in Berlin und arbeitet an der Schnittstelle von Komposition und freier Improvisation. Er spielte u. a. mit Tristan Honsinger, Alexander von Schlippenbach, Han Bennink, David Murray, Hamid Drake und Aki Takase und ist Mitbegründer von Ensembles wie Die Hochstapler und Schnell.

Rieko Okuda ist eine japanische Pianistin, die in Berlin lebt. Mit einem feinen Gespür für Klangfarben, Struktur und Interaktion entwickelt sie eine unverwechselbare musikalische Sprache, die von subtilen Nuancen ebenso lebt wie von spontaner Ausdruckskraft.

Tobias Delius ist ein britischer Saxophonist, der zur kreativen niederländischen Szene gerechnet wird, aber seit längerer Zeit in Berlin lebt. Seit den 1980er-Jahren zählt er zu den wichtigen Stimmen der kreativen europäischen Szene. Er spielte u. a. mit Han Bennink, Steve Lacy, Tristan Honsinger, Christian Lillinger und im ICP Orchestra.

Pierre Borel ist ein französischer Saxophonist und Komponist. Er bewegt sich zwischen zeitgenössischem Jazz, freier Improvisation und Neuer Musik. Als vielseitiger Solist und Ensemblemusiker arbeitet er in zahlreichen internationalen Projekten.

Anıl Eraslan ist ein französisch-türkischer Cellist. Er erforscht die Möglichkeiten seines Instruments zwischen zeitgenössischer Musik, Jazz und freier Improvisation.

Steve Heather ist ein australischer Schlagzeuger. Er lebt in Berlin und ist eine vielseitige Stimme der europäischen Szene. Seine Arbeit verbindet freie Improvisation, zeitgenössische Musik und experimentelle Klangformen.

# DEAFKIDS

**Douglas Leal** Gesang, Gitarre, Elektronik, Sampler

**Marian Sarine** Drums, Percussion, Elektronik, Bass

Foto: Leticia Soto



Das brasilianische Duo Deafkids steht für einen einzigartigen Sound und eine unverwechselbare Ästhetik, die sich über 15 Jahre hinweg auf Bühnen und Straßen rund um den Globus herausgebildet haben.

Deafkids verbinden Elemente elektronischer Musik und experimenteller Avantgarde, Dub-Techniken, Noise und Psychedelia sowie die hypnotischen Polyrhythmen und Pulsationen indigener brasilianischer und lateinamerikanischer Musik mit der energiegeladenen Wucht und den sich ständig erweiternden Grenzen des Punk.

Mit ihrem markanten, sich kontinuierlich weiterentwickelnden Klang hat sich die Band aus der Industriestadt Volta Redonda im Bundesstaat Rio de Janeiro zu einem der erfolgreichsten und innovativsten Acts der brasilianischen Underground-Szene entwickelt und ist heute auf internationalen Bühnen zu erleben.

Mittlerweile haben Deafkids in der Fachpresse – von The Wire bis Brooklyn-Vegan – große Anerkennung gefunden.

Im Laufe der Jahre hat die Band eine ganz eigene visuelle Ästhetik entwickelt, die maßgeblich durch Leals Artwork geprägt ist und sich in einer umfangreichen Diskografie mit mehr als 20 Veröffentlichungen widerspiegelt.

Die Band hat einige Studioalben, Liveaufnahmen, Compilations sowie zahlreiche Kollaborationen veröffentlicht, darunter eine von dem legendären Killing-Joke-Frontmann Jaz Coleman produzierte Aufnahme.

# TROST

# CIEN FUEGOS




**AMALIE DAHL'S DAFNIE WITH LISA ULLEN**
LIVE AT KAFÉ HÆRVERK
TR268 LP/CD




**OTOMO YOSHIHIDE & KEI MATSUMARU**
SHUTSUMIN
TR249 CD




**LAST EXIT**
HEADFIRST INTO THE FLAMES
CF035 2LP



**MATS GUSTAFSSON & KIMMO POHJONEN**
TWO BALLS ARE ENOUGH
TR258 CD



**HAUTZINGER / ZOUBEK / SCHICK / BUCK**
PULSAR
TR271 CD




**JOELLE LEANDRE**
TAXI
CF036 LP

www.trost.at

www.cienfuegosrecords.com



# THE MESSTHETICS
## & JAMES BRANDON LEWIS



ANTHONY PIROG . JOE LALLY . BRENDAN CANTY
JAMES BRANDON LEWIS

sa. 14. november 2026 20.00 uhr
ALTES HALLENBAD GALLNEUKIRCHEN
**www.kupfticket.com**



**Kultur**

**findet**

**Raum**

***DIE GRÜNEN***
*Krenglbach*

PAPPAS
Gunskirchen

**DIE REFERENTIN**
*Kunst und kulturelle Nahversorgung*




*Die Referentin* kommt gratis mit der *Versorgerin* ins Haus.
Einfach ein Mail mit Namen und Adresse schicken an:
diereferentin@servus.at oder versorgerin@stwst.at

**www.diereferentin.at**
**versorgerin.stwst.at**




vfi
Oils for Life

- Pflanzenöle höchster Qualität
- Führender Hersteller in Österreich
- Nachhaltige lokale Produktion
- International erfolgreich
- High Tech Produktionslinien
- Sicherer Arbeitgeber
- Österreichisches Familienunternehmen
- Seit über 100 Jahren Öle aus Wels

Wir suchen laufend neue Kolleginnen und Kollegen!
www.vfi-oilsforlife.com

Kronen ÖL · Ceres · FRIVISSA · BONA







TICKETS: oeticket.com + alle bekannten Vorverkaufsstellen

WELS

SPARKASSE
Oberösterreich

# DEIN **EVENT** IST FÜR UNS DAS GRÖSSTE.



EVENTQUARTIER-WELS.AT

## MIT ABSTAND DIE BESTEN VERANSTALTUNGEN

**Event**QUARTIER **Wels**

Veranstaltungen am Messeplatz Nr. 1

PRODUKTPRÄSENTATIONEN | KONGRESSE & KONFERENZEN | SCHULUNGEN | TAGUNGEN | GENERALVERSAMMLUNGEN | HAUPTVERSAMMLUNGEN | FIRMENEVENTS | WORKSHOPS | SEMINARE | UVM

# FESTIVAL MUSIC UNLIMITED 40

## **THE NAVEL OF THE DREAM** kuratiert von Mariá Portugal

## 5.6.7.8. NOV. 2026 WELS, ÖSTERREICH

**www.musicunlimited.at ★ info@musicunlimited.at**

### Donnerstag, 5. November

19.30 Uhr, Schl8hof Wels
Eröffnung der Ausstellung & Konzerte

- **KA BAIRD**
- **OTTO** Camille Émaille, Gabriel Valtchev, Pol Small

### Freitag, 6. November, 19 Uhr, Schl8hof Wels*

- **EROSÃO PERCUSSION TRIO** Mariá Portugal, Emilio Gordoa, Burkhard Beins
- **ALEJANDRA CÁRDENAS "A BODY LIKE A HOME"** Ignacio Briceño, gabby fluke-mogul, Alejandra Cárdenas
- **THE SLEEP OF REASON PRODUCES MONSTERS** Mariam Rezaei, Mette Rasmussen, Gabriele Mitelli, Lukas König
- **MOOR MOTHER & AQUILES NAVARRO**
- DJ @ the bar: **Mariam Rezaei**

### Samstag, 7. November

14 Uhr, Landesmusikschule Wels*

- **ARAM ABBAS**
- **BRRRDS+Y** Christine Gnigler, Maja Osojnik, Sara Zlanabitnig, Milena Georgieva

19 Uhr, Schl8hof Wels*

- **EROSÃO SEPTET** Mariá Portugal, Lotte Anker, Angelika Niescier, Matthias Müller, Moritz Wesp, Reza Askari, Carl Ludwig Hübsch
- **OTAY:ONII**
- **MARCELO GALTER TRIO & ILESSI** Marcelo Galter, Ldson Galter, Reinaldo Boaventura, Ilessi
- **MARMALSANA** Cansu Tanrıkulu, Tony Elieh, Maurice Louca, Burkhard Beins
- **DOPPLEREFFEKT** Gerald Donald, To Nhan Le Thi
- DJ @ the bar: **Camila Nebbia**

### Sonntag, 8. November

14 Uhr, Bildungshaus Schloss Puchberg Wels*

- **SUSANNA GARTMAYER**
- **AGUA DULCE** Alejandra Cárdenas, Laura Robles

19 Uhr, Schl8hof Wels

- **TOMA CHOCOLATE! ENSEMBLE** Laura Robles, Camila Nebbia, Marina Cyrino, Lázara Rosell Albear, Paula Sanchez, Ilessi, Emilio Gordoa, Aquiles Navarro
- **ANGELIKA NIESCIER & MARTA WARELIS**
- **BANQUET OF CONSEQUENCES** Antonio Borghini, Rieko Okuda, Pierre Borel, Tobias Delius, Anıl Eraslan, Steve Heather
- **DEAFKIDS** Douglas Leal, Marian Sarine
- DJ @ the bar: **Mariá Portugal**

---

* Alter Schl8hof, Dragonerstraße 22, Wels
* Landesmusikschule, Maria-Theresia-Straße 33
* Schloss Puchberg, Puchberg 1

### Ausstellungen

**1** Arbeiten ehemaliger Bühnendesigner:innen | Andreas Sagmeister, Anita Selinger, Ilona Ágnes Tömő, Reinhard Jordan, Inga Hehn, Martin Dickinger, Arno Jungreithmeier, Nana Schulz

**2** Glitsch / RLLRDRBY / Bone Disks Launch / Tim Boykett, Mario Stadler, Martin Flotzinger

**3** Fotos | Peter Gannushkin, Geert Vandepoele, Petra Cvelbar, Žiga Koritnik, Dawid Laskowski, Eckhart Derschmidt, Luciano Rossetti, Marco Prenninger, Uli Templin

**4** Hörstation, Tonträger, recorded at unlimited Festival Wels

**5** Posters | 40 Jahre Festival „music unlimited" Wels

Grafik & Artwork: **Preto Matheus**

www.musicunlimited.at

Österreichische Post AG | SM 02Z030262 S Druckaecht 251 | KV waschaecht, Dragonerstraße 22, 4600 Wels